

Sachstandsbericht Klima und Einstieg in das Instrument Klimahaushalt 2025: Themenfelder und strategische Projekte

(Bitte beachten:

€€€ vor dem Titel eines Vorhabens bedeutet, dass das Vorhaben im Teilfinanzplan (Investitionen) oder im Teilergebnisplan (Aufwendungen für die lfd. Verwaltungstätigkeit) vorgesehen ist.

€ vor dem Titel eines Vorhabens bedeutet, dass das Vorhaben in der Wirtschaftsplanung einer städtischen Tochtergesellschaft vorgesehen ist und kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt besteht.)

Energieerzeugung.....	5
€ Erneuerbare Energieerzeugung mittels Windenergieanlagen (WEA): 42 WEA und 280 GWh/a grüner Strom.....	5
€ Erneuerbare Energieerzeugung mittels Photovoltaikanlagen: 100 GWh/a grüner Strom	6
€ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) -Transformationsplan: 30 % erneuerbare Wärme in 2030	7
€ BEW-Transformationsplan: Heimatwärme aus der Tiefe – 40 GWh/a erneuerbare Wärme	8
€ BEW-Transformationsplan: Großwärmepumpen als Multitalent für Umweltwärme-Nutzung – 100 GWh/a erneuerbare Wärme.....	9
€ BEW-Transformationsplan: Freiflächen-Solarthermie als Beschleuniger der Transformation – 50 GWh/a erneuerbare Wärme	10
€ BEW-Transformationsplan: grüne Nahwärme für Neubaugebiete.....	11
€ 110kV-Zielnetzplanung: Münsters Süden soll in 2030 durch ein Hochspannungsnetz versorgt werden.....	12
€ 80 % der Haushalte in Münster mit Glasfaserverbindungen	13
€€€ Kommunale Wärmeplanung / Energienutzungsplanung MS	14
Integriertes Flächenkonzept Münster (IFM), V/0192/2024	15
Bauen und Sanieren	19
€€€ Energetische Sanierung städtischer Gebäude	19
Nachhaltiger Energieeinkauf – 100% Ökostrom in städtischen Liegenschaften	20
€€€ PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden	21

Überarbeitung der Gebäudeleitlinien	22
Digitaler Leitfaden klimagerechte Stadtentwicklung	24
€€€ Förderprogramm klimafreundliche Wohngebäude	25
€ Sanierungsstrategie Wohn + Stadtbau GmbH Münster	26
€€€ Sanierungsmanagement in der energetischen und klimagerechten Quartierssanierung	27
Mobilität	30
€ CO2-freier ÖPNV in Münster	30
€€€ Erweiterung (E-)Carsharing-Angebot	31
€€€ Fahrradnetz 2.0	32
€€€ Integriertes Parkraumkonzept	33
€€€ Mobilstationen	36
€€€ Neukonzeption des bestehenden ÖPNV-Angebotes	37
€€€ Ausbau öffentlicher Ladesäuleninfrastruktur	39
€€€ S-Bahn-Münsterland	40
Reduzierung & Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks	41
€€€ Ausbau von Mitarbeitendenmobilitäts-Angeboten	42
Mitarbeitendenbefragung zu Arbeitswegen	44
Klimahaushalt und Sustainable Finance	45
Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings	45
Green Bond/Grüner Schuldschein	46
Nachhaltige Geldanlagen	47
Nachhaltigkeitsberichterstattung im Stadtkonzern	48
Ökosoziale Vergaben	49
Bildung und Ernährung	50

€€€ Aktivierung, Qualifizierung und Multiplikation klimaschonenden Verhaltens in der Gesamtgesellschaft.....	50
„TrinkWasser“-Kampagne	51
€€€ Umstellung des städtischen Kantinenessens.....	52
€€€ Bildung für nachhaltige Entwicklung in Münster etablieren	53
€€€ Biostadt Münster und Öko-Modellregion Münsterland	56
Aktionsplan Nachhaltiges Ernährungssystem.....	59
KlimaTraining	60
Wirtschaft und Wissenschaft.....	62
H2inBatCellProd: Forschungsprojekt zum Einsatz von Wasserstoff in der Batteriezellfertigung	62
€ CO2-Bilanzierung Wirtschaftsförderung Münster	63
€ Kreislaufstadt.....	64
€ Klimaneutrale Gewerbegebiete	65
€ Sustainable Innovation Münsterland.....	67
€ Promotion des Themas Nachhaltigkeit	68
Maßnahmenprogramm Handwerk (Allianz mit dem Handwerk).....	69
Standortentwicklungsstrategie 2030	70
Klimastadt-Vertrag (Climate City Contract)	71
€€€ Münsters Allianz für Klimaschutz	72
€€€ Startberatung Klima für Unternehmen	74
Klimaanpassung	76
Katastrophenschutzbedarfsplan (KatS-Bedarfsplan) / KRITIS.....	76
Trinkwassernotbrunnen	77
Niederschlags- und Brauchwasserkonzept.....	78
€€€ Stadtklimaanalyse	79

Wassersensible Stadtentwicklung	80
€€€ Umsetzung Hitzeaktionsplan	81

Energieerzeugung

Titel	€ Erneuerbare Energieerzeugung mittels Windenergieanlagen (WEA): 42 WEA und 280 GWh/a grüner Strom						
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen einer innovativen, Klimaschutzorientierten Energieversorgung werden die Stadtwerke Münster in erheblichem Umfang in regenerative Erzeugungskapazitäten in Onshore-Windenergieanlagen auf Freiflächen investieren.</p> <p>Bis 2030 soll die Anzahl der Windkraftanlagen auf 42 WEA verdoppelt werden, um jährlich 280 GWh Strom zu erzeugen.</p>						
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“						
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Zubau von drei WEA • Zukauf von zwei WEA <p>➔ Gesamterzeugung von 104 GWh/a</p>						
Sachstand 09/2025	<ul style="list-style-type: none"> • Inbetriebnahme von drei WEA mit je 5,7 MW • Baubeginn einer WEA • Erhalt von Genehmigungen nach dem BImSchG für 10 WEA <p>➔ Bestand von 20 WEA mit 81,7 GWh/a (Prognose)</p>						
Plan 2026	<p>Zubau von einer WEA</p> <p>➔ Neuer Bestand von 21 WEA mit 101 GWh/a</p>						
Kosten	Von 2026 bis 2029: ca. 151,6 Mio. €.						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite	Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>		
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
			120,1 Mio. €	30,1 Mio. €	1,4 Mio. €	0,0 Mio. €	

Themenfeld Energieerzeugung

Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Es sind keine Fördermittel geplant.
--	-------------------------------------

Titel	€ Erneuerbare Energieerzeugung mittels Photovoltaikanlagen: 100 GWh/a grüner Strom							
Kurzbeschreibung	Im Rahmen einer innovativen, klimaschutzorientierten Energieversorgung werden die Stadtwerke Münster in erheblichem Umfang in regenerative Erzeugungskapazitäten, konkret in die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Münsters Dächern, investieren. Die Stadtwerke Münster wollen PV-Anlagen (Dachanlagen, Freiflächeanlagen) bis 2030 zubauen, um 100 GWh Strom durch Sonne zu erzeugen. Der Großteil dieser Anlagen wird auf dem Stadtgebiet in Münster realisiert. Dies wird durch das Schaffen von passgenauen Angeboten für die Zielgruppen „Industrie/Gewerbe, Wohnungswirtschaft, Stadt Münster und die Landwirtschaft“ geschafft.							
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“							
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none">• Zubau von 1 MWp Freifläche• Zubau von 1,52 MWp PV-Dachanlagen ➔ Gesamterzeugung von 15,6 GWh/a							
Sachstand 09/2025	<ul style="list-style-type: none">• Inbetriebnahme der Freiflächen-PV auf der Zentraldeponie Coerde mit 1 MWp• Baubeginn der ersten Agri-PV-Anlage mit 4,5 MWp• Planungsbeginn und ggf. Baubeginn der PV-Dachanlage auf dem Preußenstadion (ca. 1,2 MWp) ➔ Gesamterzeugung 10 GWh/a (Prognose) mit 11.088 MWp							
Plan 2026	<ul style="list-style-type: none">• Zubau von 4,7 MWp PV-Freifläche• Zubau 2,22 MWp PV-Dachanlagen ➔ Gesamterzeugung von 53.230.855 kWh/a							
Kosten	Von 2026 bis 2029: ca. 51,6 Mio. € nach Abzug von Fördermitteln.							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (<500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
!								
		2026	2027	2028	2029	spätere Jahre		

Themenfeld Energieerzeugung

Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			38,1 Mio. €	10,5 Mio. €	1,5 Mio. €	1,6 Mio. €	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Der geplante Einsatz von Mittel aus "GrünerStromLabel" in Höhe von 0,6 Mio. € über die Jahre 2026 bis 2029 ist bereits von den Investitionssummen abgezogen.						

Titel	€ Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) -Transformationsplan: 30 % erneuerbare Wärme in 2030
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem Transformationsplan für Wärmenetze schreiben die Stadtwerke Münster die Transformation zur erneuerbaren Fernwärmeversorgung in Münster weiter fort. Im Jahr 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien in der Fernwärme bei 30 % liegen.</p> <p>Eine vollständige Umstellung auf erneuerbare Wärmeerzeugung wird realistisch betrachtet nicht bis zum Jahr 2030 möglich sein. Es bedarf Übergangslösungen mit umwelteffizienter Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie. Dabei setzen die Stadtwerke Münster bei ihrer Wärmestrategie auf verschiedene erneuerbare dezentrale Erzeugungstechniken, das Rückgrat bildet dabei das Fernwärmenetz als bereits vorhandene großflächige und weiter zu verdichtende innerstädtische Verteilstruktur. Ein großer Baustein der Wärmeerzeugung könnte die Tiefe Geothermie werden, die angesichts der geologischen Ausgangssituation eine vielversprechende Option darstellt. Weitere Leittechnologien sind Solarthermie, die elektrische Wärmeerzeugung in Power-to-Heat-Anlagen, Nutzung von Umweltwärme mittels Großwärmepumpen (u. a. aus dem Dortmund-Ems-Kanal und aus Abwasser) als auch saisonale Großwärmespeicher. Teilweise sind bzw. werden diese Technologien auch im Heizkraftwerk angesiedelt.</p>
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“
Plan 2025	Nachfolgende Maßnahmen: Die Maßnahmen umfassen alle Projekte, die dazu dienen, dass die Fernwärme 2030 zu 30% aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Darunter fallen unter anderem auch Maßnahmen wie Tiefengeothermie, Wärmepumpen und Solarthermie, die in den folgenden Maßnahmen genauer beschrieben werden.
Sachstand 2025	<p>Siehe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heimatwärme aus der Tiefe • Großwärmepumpen • Freiflächen-Solarthermie • grüne Nahwärme
Plan 2026/2027	<p>Siehe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heimatwärme aus der Tiefe

Themenfeld Energieerzeugung

	<ul style="list-style-type: none"> • Großwärmepumpen • Freiflächen-Solarthermie • grüne Nahwärme 						
Kosten	Die Maßnahmen umfassen alle Projekte, die dazu dienen, dass die Fernwärme 2030 zu 30% aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Darunter fallen unter anderem auch Maßnahmen wie Tiefengeothermie, Wärmepumpen und Solarthermie, die in den folgenden Maßnahmen genauer beschrieben werden. Geplant sind in den Jahren 2026 bis 2029 Investitionen von ca. 39 Mio. € nach Abzug von Fördermitteln, danach ungefähr weitere 58 Mio. € bis 2030.						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
			21,0 Mio. €	15,5 Mio. €	2,7 Mio. €	0,0 Mio. €	57,8 Mio. €
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Die Maßnahmen werden teilweise durch Fördermittel finanziert, insgesamt sind bei den oben genannten Werten für die Jahre 2026 bis 2030 geplante Fördermittel von insgesamt ca. 65 Mio. € abgezogen worden. Einzelheiten bzgl. der einzelnen Projekten gehen aus den nachfolgenden Ausführungen zu den Projekten Tiefengeothermie, Wärmepumpen und Solarthermie hervor.						

Titel	€ BEW-Transformationsplan: Heimatwärme aus der Tiefe – 40 GWh/a erneuerbare Wärme
Kurzbeschreibung	Im Jahr 2030 wollen die Stadtwerke Münster das erste Geothermie-Heizwerk mit einer Bohrdublette in Betrieb nehmen und speisen damit jährlich bis zu 40 GWh klimaneutral in das Münsteraner Fernwärmenetz ein. Das erreichen die Stadtwerke, indem sie durch stetige Explorationsmaßnahmen einer 3-D-Seismik und einer Probebohrung das tatsächliche Potenzial der Tiefen Geothermie für Münster auf 1500 m Tiefe beweisen wollen. Der Plan zur Skalierung der Tiefen Geothermie mit weiteren Standorten für die Zukunft wird anschließend konkretisiert und die Planung der zweiten Bohrdublette beginnt.
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe der prozessierten Daten der 3D-Seismik, Start der Interpretation der Daten

Themenfeld Energieerzeugung

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen eines dreidimensionalen Modells der Geologie unter Münster 					
Sachstand 09/2025	<ul style="list-style-type: none"> • Fast-Track-Interpretation der Daten aus der 3D Seismik abgeschlossen • Finale Auswertung der 3D Seismik in Bearbeitung 					
Plan ab 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des dreidimensionalen Modells • Vorbereitung einer ersten Tiefenbohrung und Pumptestes 					
Kosten	Von 2026 bis 2029: ca. 9 Mio. € nach Abzug von Fördermitteln, danach ungefähr 8 Mio. € nach Förderung bis 2030. Die Investitionen sind Teil des Ziels, 30 % der Wärme in 2030 aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen und somit ein Teil der Investitionen unter der Maßnahme „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) -Transformationsplan: 30 % erneuerbare Wärme in 2030“.					
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>		
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite	Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt						
		2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
		1,5 Mio. €	4,4 Mio. €	2,7 Mio. €		8,2 Mio.€
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Eine Fördersumme von 5,7 Mio. € aus dem Programm progress.nrw-Innovation ist für die Jahre 2026-2029 schon abgezogen. Für die Investitionen in 2030 ist angenommen worden, dass 40% bzw. 5,5 Mio.€ über die "Bundesförderung für effiziente Wärmenetze" von der BAFA gefördert werden. Da die Auszahlungen für die Investitionen und die Auszahlungen der Fördermittel teilweise zeitlich verschoben sind, können Fördermittel für Investitionen aus Vorjahren im Jahr 2026 in den oben genannten Summen einbezogen sein.					

Titel	€ BEW-Transformationsplan: Großwärmepumpen als Multitalent für Umweltwärme-Nutzung – 100 GWh/a erneuerbare Wärme
Kurzbeschreibung	Vier Großwärmepumpen sollen bis 2030 in Betrieb genommen werden. Diese nutzen gewerblich-industrielle Abwärme, den Dortmund-Ems-Kanal und Klärwerksabwärme. Zusammengerechnet erzeugen diese Anlagen bis zu 100 GWh klimaneutrale Wärme.
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“
Plan 2025	Probetrieb, Inbetriebnahme und Übergabe vom Lieferanten der zweiten Wärmepumpe an die SWMS

Themenfeld Energieerzeugung

Sachstand 09/2025	Betrieb der 1. Großwärmepumpe						
Plan 2026	Anteil von erneuerbarer Wärme bis zu 4%						
Kosten	Bis 2030 werden ca. 50 Mio. € nach Förderung in Wärmepumpen am Dortmund-Ems-Kanal bzw. für Klärwerksabwärme investiert. Die Investitionen sind Teil des Ziels, 30 % der Wärme in 2030 aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen und somit ein Teil der Investitionen unter der Maßnahme „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) -Transformationsplan: 30 % erneuerbare Wärme in 2030“.						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt							
			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
							49,6 Mio. €
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Bei der genannten Investitionssumme ist die angenommene Förderung der "Bundesförderung für effiziente Wärmenetze" der BAFA in Höhe von 33,1 Mio. € bereits abgezogen worden.						

Titel	€ BEW-Transformationsplan: Freiflächen-Solarthermie als Beschleuniger der Transformation – 50 GWh/a erneuerbare Wärme
Kurzbeschreibung	Im Jahr 2030 soll Freiflächen-Solarthermie in Münster etabliert sein, da die Technologie erprobt ist. Durch die Solarthermie könnten die Kunden der Stadtwerke im Sommer eine vollständig klimaneutrale Fernwärmeversorgung erhalten und ab 2030 könnte im Jahr bis zu 50 GWh Wärme mit diesen Anlagen erzeugt werden. Sommerliche Überschüsse sollen mit einem Saisonalspeicher für den Herbst nutzbar gemacht werden.
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“
Plan 2025	Detailplanung zusammen mit einem technischen Fachplaner
Sachstand 09/2025	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsentscheidung und Ausschreibung einer kombinierten PV- und Solarthermieranlage in Bearbeitung Genehmigung für den Kauf der Grundstücke
Plan 2026	Vergabe der geplanten Solarthermieranlage

Themenfeld Energieerzeugung

Kosten	Kosten von 2026 bis 2029: ca. 31 Mio. € nach Abzug von Fördermitteln. Die Investitionen sind Teil des Ziels, 30 % der Wärme in 2030 aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen und somit ein Teil der Investitionen unter der Maßnahme „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) -Transformationsplan: 30 % erneuerbare Wärme in 2030“.					
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>		
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite	Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			2026	2027	2028	2029
			19,5 Mio. €	11,2 Mio. €		spätere Jahre
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Bei der genannten Investitionssumme ist die angenommene Förderung der "Bundesförderung für effiziente Wärmenetze" der BAFA in Höhe von 20,5 Mio. € bereits abgezogen worden.					

Titel	€ BEW-Transformationsplan: grüne Nahwärme für Neubaugebiete		
Kurzbeschreibung	Im Jahr 2030 sollen vier Neubaugebiete durch innovative Nahwärme mit Wärme und „Temperierung“ versorgt werden. Für die Bestands-Nahwärmenetze Albachten, Roxel, Amelsbüren und Hiltrup wird der zukünftige Weg durch Transformationspläne vorgezeichnet. Im Amelsbürener Wärmenetz soll bis 2030 eine erste erneuerbare Wärmeerzeugungs-Anlage umgesetzt werden und in Betrieb gehen. Für eine Abwärmenutzung des neuen Klärwerks in Hiltrup soll die Projektplanung abgeschlossen sein.		
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“		
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> Baustart des Nahwärmegebiets Albachten-Ost Investitionsentscheidung für das Nahwärmegebiet Handorf-Kirschgarten 		
Sachstand 09/2025	Baustart in den Baugebieten Albachten-Ost (Leitungsverlegung)		
Plan 2026	Inbetriebnahme Wärmenetz Albachten-Ost		
Kosten	Von 2026 bis 2029: ca. 5 Mio. € nach Abzug der Fördermittel.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>		Indirekt <input type="checkbox"/>
	CO ₂ -Reduktionspotential		Reichweite
			Maßnahmentiefe

Themenfeld Energieerzeugung

	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
			0,9 Mio. €	2,3 Mio. €	0,2 Mio. €	1,4 Mio. €	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Die geplante Förderung der "Bundesförderung für effiziente Wärmenetze" für die Jahre 2026-2029 in Höhe von 4,4 Mio. € ist schon abgezogen worden. Da die Auszahlungen für die Investitionen und die Auszahlungen der Fördermittel teilweise zeitlich verschoben sind, können Fördermittel für Investitionen aus Vorjahren im Jahr 2026 in den oben genannten Summen enthalten sein.						

Titel	€ 110kV-Zielnetzplanung: Münsters Süden soll in 2030 durch ein Hochspannungsnetz versorgt werden.		
Kurzbeschreibung	Im Jahre 2030 wollen die Städtetze Münster über ein eigenes Hochspannungsnetz verfügen. Dieses Hochspannungsnetz besteht aus zwei redundant ausgelegten Hochspannungskabeln, die ein neues Umspannwerk (UW) am Hansa-Businesspark speisen. Mithilfe des neuen Umspannwerks wird der südwestliche Teil Münsters, rund um den Hansa-Businesspark, zuverlässig mit Strom versorgt. Es sorgt auch dafür, dass die vor Ort erneuerbar erzeugten Megawatt aus den umliegenden Erneuerbare-Energie-Anlagen, z. B. aus Photovoltaikanlagen und Windenergieanlagen der Stadtwerke Münster, in das Münsteraner Stromnetz eingespeist und der Energiebedarf Münsters zunehmend aus eigener Stromerzeugung gedeckt werden kann. Damit leistet die Stadtwerke-Münster-Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende.		
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“		
Plan 2025	Umsetzung der Baumaßnahmenlisten sämtlicher UWs		
Sachstand 09/2025	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Tiefbauarbeiten 110-kV-Trasse Umspannwerk Hansa Businesspark • Beginn Tiefbauarbeiten 110-kV-Schaltanlage 		
Plan 2027	Inbetriebnahme Umspannwerk Hansa Businesspark mit dazugehörigen 110kV-Doppelkabel vom UW Münster		
Kosten	Kosten des Vorhabens von 2026 bis 2029: ca. 19 Mio. €.		
CO2-Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>		Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>
	CO ₂ -Reduktionspotential		Reichweite Maßnahmentiefe

Themenfeld Energieerzeugung

	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
			9,75 Mio. €	9,1 Mio. €			
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Es sind keine Fördermittel geplant.						

Titel	€ 80 % der Haushalte in Münster mit Glasfaserverbindungen	
Kurzbeschreibung	<p>Eine leistungsfähige Glasfaserversorgung wird als Standortfaktor für Münster zukünftig noch viel entscheidender werden, daher stellen die Stadtwerke Münster auch den „digitalen Herzschlag“ ihrer Stadt sicher. Bis zum Jahr 2030 sollen 80 % der Haushalte in Münster mit Glasfaserverbindungen versorgt sein. Dazu haben die Stadtwerke Münster u. a. eine umfassende Kooperation mit der Deutschen Telekom vereinbart, bei der die Stadtwerke ihre Expertise für die Verlegung der Glasfaserleitungen einbringen werden und die Telekom ihr Know-how bereitstellt.</p> <p>Aufgrund ihrer höheren Effizienz verbraucht die Glasfasertechnologie deutlich weniger Strom als kupferbasierte Netze (bis zu 17-mal weniger Strom). Dadurch leistet der Glasfaserausbau der Stadtwerke Münster einen entscheidenden Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität in Münster.</p>	
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“ - „Glasfaser Münster GmbH & Co. KG“	
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> 69.300 kum. Wohneinheiten homes passed Weitere Ausbaugebiete: Roxel, Albachten, Handorf, Nienberge-Häger, Hilstrup, Gievenbeck (bis Ende 2026) 	
Sachstand 06/2025	<ul style="list-style-type: none"> 53.018 kum. Wohneinheiten homes passed 	
Plan 2026	<ul style="list-style-type: none"> 91.200 kum. Wohneinheiten homes passed Weitere Ausbaugebiete: Schützenhof, Aaseestadt, Pluggendorf, Rumphorst 	
Kosten	Kosten des Vorhabens von 2026 bis 2029: ca. 39 Mio. €. Es handelt sich dabei um direkte Investitionen in das Glasfasernetz der Glasfaser Münster GmbH & Co. KG durch die Beteiligung der Stadtwerke Münster GmbH.	
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>	Indirekt <input type="checkbox"/>

	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
! Wirtschaftsplanung 2024 der Glasfaser Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
			23,3 Mio. €	11,0 Mio. €	2,3 Mio. €	2,3 Mio. €	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln							

Titel	€€€ Kommunale Wärmeplanung / Energienutzungsplanung MS
Kurzbeschreibung	Eine zentrale Aufgabe bei der Gestaltung der Wärmewende ist die Erstellung einer iterativen Energienutzungsplanung (ENP) zur Umsetzung der rechtlichen Verpflichtung zur kommunalen Wärmeplanung (kWP). Die ENP soll dabei perspektivisch inhaltlich über die kommunale Wärmeplanung hinausgehen und bedarfsweise Themen wie Strom, Grüne Gase und Kälte integriert betrachten. Im Fokus steht die Ermittlung von räumlich und zeitlich abgegrenzten Energieversorgungsvarianten zur langfristigen Planungssicherheit für alle Beteiligten unter Berücksichtigung von Dekarbonisierung (Erreichung der Klimaziele im Bund), Preisstabilisierung und Energiesicherheit. Die kWP/ENP ist ein informelles und unverbindliches Planungsinstrument anhand gesetzlicher Vorgaben mit dem Charakter einer Wärmestrategie, welches Ideen und Möglichkeiten der Wärmeversorgung aufzeigen soll, um allen beteiligten Akteuren und Immobilieneigentümern eine Orientierungshilfe an die Hand zu geben.
Federführung	Stabsstelle Klima in enger Kooperation mit Stadtwerken und Stadtnetzen MS
Plan 2025	Nach erfolgreicher Vergabe (Ende 2024) werden die Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes anhand der jeweiligen Paragraphen unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Beteiligung und Information der Öffentlichkeit bearbeitet. Für Städte in der Größenordnung wie Münster ist die gesetzliche Frist zur Fertigstellung der kommunalen Wärmeplanung der 30.06.2026.
Sachstand 2025	Die ersten beiden Stufen zur Erstellung der kWP (Bestands- und Potenzialanalyse) wurden inkl. Eignungsprüfung im 1. Halbjahr abgeschlossen und mit dem Zwischenbericht im Juni 2025 veröffentlicht. Bis zum Jahresende werden dann noch die fehlenden Schritte (Zielszenario und Umsetzungsstrategie) erarbeitet.

Themenfeld Energieerzeugung

Plan 2026/2027	Nach der vollständigen Erstellung der kWP ist gesetzlich eine Beteiligung und Information von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange vorgegeben Diese und die danach folgende politische Beschlussfassung können noch zu inhaltlichen Anpassungen führen. Die Beschlussfassung ist für das 1. Quartal 2026 geplant. Nach dem politischen Beschluss der kWP MS besteht die Aufgabe in der die kontinuierlichen Umsetzung der im Rahmen der Umsetzungsstrategie erarbeiteten Maßnahmen. Die kWP muss spätestens nach 5 Jahren fortgeschrieben werden.						
Kosten	Ca. 372.000 EUR für die Erstellung des kommunalen Wärmeplans bis Anfang 2026; darin sind <u>nicht</u> die Kosten für die Umsetzung sowie die Fortschreibung enthalten						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>		Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential		Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung		
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030 spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)							
Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	16	50 T€				
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Konnexitätsmittel, d.h. Belastungsausgleich für die neue Aufgabe Kommunale Wärmeplanung, wurden für 2024 – 2026 i. H. v. ca. 600.000 EUR gewährt						

Titel	Integriertes Flächenkonzept Münster (IFM), V/0192/2024
Kurzbeschreibung	Mit dem vom Rat am 11. September 2024 beschlossenen Integrierten Flächenkonzept Münster (IFM) liegt ein informelles, fachlich abgestimmtes Gesamtkonzept für die räumliche Entwicklung der Stadt bis zum Jahr 2045 vor (vgl. V/0192/2024). Es beinhaltet eine gesamträumliche, fachlich fundierte Abwägung der unterschiedlichen Ansprüche aus Siedlungsentwicklung, Freiraumentwicklung und -sicherung sowie der Standortentwicklung für erneuerbare Energien. Grundlage bildeten transparente Leitlinien und Bewertungskriterien, die im Rahmen eines breit angelegten Partizipationsprozesses in den Jahren 2023/2024 gemeinsam mit Verwaltung, Politik, Fachöffentlichkeit (Stakeholdern) und Stadtgesellschaft erarbeitet wurden.

	<p>Das IFM konzentriert sich auf den Außenbereich Münsters und stellt Potenzialflächen für die künftige Stadtentwicklung dar: rund 390 ha für Wohnbauflächen mit einem Potenzial von bis zu 21 000 Wohneinheiten sowie etwa 285 ha für gewerbliche Bauflächen mit einem Potenzial für über 20 000 Arbeitsplätzen. Zur Erreichung der Klimaneutralität Münsters wurden zudem theoretische Flächenpotenziale von ca. 2 500 ha für Freiflächen-Solaranlagen (rund 1 680 MWp) einschließlich geeigneter Bereiche für Solarthermieranlagen sowie theoretische Potenziale für zusätzliche Windenergiestandorte mit einer möglichen Leistung von bis zu 120 MW identifiziert.</p> <p>Im Sinne einer langfristig orientierten Stadtentwicklungsstrategie dienen diese Flächen als Prüf- und Potenzialräume, die nicht vollständig in Anspruch genommen werden sollen, jedoch eine erhöhte planerische Flexibilität und Handlungsfähigkeit für künftige Entwicklungen schaffen.</p>
Federführung	<p>Amt 61</p> <p><i>Hinweis:</i> Für die Umsetzung des IFM-Konzeptes sind weitere Fachämter mitverantwortlich, wie z.B. Amt 23, Amt 63, Amt 66, Amt 67, Stabstelle Klima sowie Akteure aus dem Bereich der Energiewirtschaft, wie z.B. die Stadtwerke Münster GmbH.</p>
Plan 2025	Fortlaufende Konzeptumsetzung
Sachstand 2025	<p>Nach Veröffentlichung des Abschlussberichts im Dezember 2024 erfolgt die Umsetzung der abgestimmten IFM-Ergebnisse. Dazu gehören insbesondere die liegenschaftliche Aktivierung von Flächen im Sinne einer strategischen Bodenvorratspolitik, weitere städtebauliche Prüfungen und die Vorbereitung notwendiger Planungsverfahren (z. B. Bauleitplanung).</p> <p>Im Bereich der Freiraumentwicklung werden die im IFM formulierten Zielsetzungen einer qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung der städtischen Grün- und Freiraumstrukturen – u. a. durch die vorgesehene Fortschreibung der Grünordnung Münster (vgl. V/0182/2025) – konkretisiert.</p> <p>Parallel werden die im IFM dargestellten Standortpotenziale für Freiflächen-Photovoltaik-, Freiflächen-Solarthermie- und Windenergieanlagen projektbezogen weiter geprüft und planerisch vorbereitet. Im Bereich der Windenergie wurden bereits vertiefende Prüfschritte gemeinsam mit der Stadtwerke Münster GmbH und der Stadtnetze Münster GmbH eingeleitet. Erste konkrete Umsetzungsprojekte befinden sich bereits in der Planung: Mit dem „Energiepark am Autobahnkreuz Münster-Süd“ entsteht ein gemeinsames Vorhaben der Stadtwerke Münster GmbH und der Wind2B GmbH, das die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage und einer Windenergieanlage kombiniert und damit modellhaft für die im IFM vorgesehene gekoppelte Nutzung von Solar- und Windenergie steht (vgl. V/0318/2025). Ebenso wird mit der in Mecklenbeck (südlich Galgenheide / westlich B 51) geplanten Solarthermie- und Photovoltaik-</p>

	Freiflächenanlage mit Wärmespeicher der Stadtwerke Münster GmbH (vgl. V/0355/2025) ein weiterer wichtiger Beitrag zur Umsetzung der städtischen Klimaneutralitätsziele vorbereitet, der die künftige Versorgung des Fernwärmenetzes mit regenerativer Wärme ermöglicht.	
Plan 2026/2027	<p>In den kommenden Haushaltsjahren werden die im IFM-Prozess abgestimmten Ergebnisse in den drei zentralen Handlungsfeldern weiter konkretisiert und schrittweise umgesetzt.</p> <p>Im Bereich der Siedlungsentwicklung erfolgt die Weiterführung der liegenschaftlichen Aktivierung von Flächen im Sinne einer strategischen Bodenvorratspolitik. Aufbauend auf den Ergebnissen der vorgeschalteten städtebaulichen Prüfungen werden geeignete Standorte in die kommunale Baulandentwicklung überführt und zur Vorbereitung nachfolgender Bauleitplanverfahren aufbereitet.</p> <p>Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden die im IFM dargestellten Standortpotenziale für Freiflächen-Photovoltaik und -Solarthermie projektbezogen weiter geprüft und entsprechende Investoren konstruktiv begleitet. Die im IFM dargestellten Prüfstandorte für Windenergieanlagen werden zusammen mit den Stadtwerke Münster GmbH und der Stadtnetze Münster GmbH sowie weiterer Fachämter vertiefend geprüft, priorisiert und für eine Umsetzung vorbereitet. Aufbauend auf den Projekten „Energiepark am Autobahnkreuz Münster-Süd“ und „Solarthermie- und Photovoltaik-Freiflächenanlage Mecklenbeck“ sollen so weitere standortbezogene Entwicklungen initiiert werden, die einen messbaren Beitrag zur Klimaneutralität der Stadt Münster leisten.</p> <p>Im Bereich der Freiraumentwicklung steht die vorgesehene Fortschreibung der Grünordnung Münster (vgl. V/0182/2025) im Mittelpunkt. Diese bildet die Grundlage für eine systematische und zukunftsfähige Qualifizierung des städtischen Freiraumsystems, einschließlich der Voraussetzungen für die Umsetzung von Leitprojekten zur landschaftlichen Aufwertung und zur Anpassung an den Klimawandel (sog. Leitprojekte der Freiraumentwicklung).</p>	
Kosten	<p>Die Erstellung des Integrierten Flächenkonzepts Münster (IFM) einschließlich des umfassenden Beteiligungs- und Abstimmungsverfahrens wurde im Dezember 2024 abgeschlossen. Die Kosten für die fachliche Erarbeitung durch die beauftragte Bürogemeinschaft beliefen sich – ohne Einbeziehung der internen Personalkosten der Verwaltung, Raum-mieten und sonstiger Nebenkosten – auf rund 214 000 Euro (brutto).</p> <p>Die Kosten für die Umsetzung des Konzeptes können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden, da sie maßgeblich von den jeweiligen nachfolgenden Planungs- und Entwicklungsschritten abhängen. Diese umfassen insbesondere die vorbereitenden Untersuchungen, städtebaulichen Prüfungen, Bauleitplanverfahren sowie die Ausgestaltung der einzelnen Projekte in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Freiraumentwicklung und Erneuerbare Energien. Die Finanz-mittel werden im Zuge der weiteren Haushaltsplanungen und Projektentscheidungen bedarfsgerecht eingestellt.</p>	
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>

Themenfeld Energieerzeugung

	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln			

Bauen und Sanieren

Titel	€€€ Energetische Sanierung städtischer Gebäude		
Kurzbeschreibung	<p>Um das Ziel der Klimaneutralität für städtische Gebäude bis 2030 zu erreichen, wurde die Verwaltung (ergänzend zur Vorlage V/0275/2021 „Zwischenbericht zur Umsetzung der Klimaneutralität 2030 für städtische Gebäude“) beauftragt, dem Rat eine Sanierungsstrategie vorzulegen, die neben der Darstellung der Maßnahmen auch die erforderlichen Investitionskosten für 2022 ff. enthält.</p> <p>Aus den rund 500 Standorten der städtischen Immobilien konnten entsprechend einer Portfolioanalyse 46 Standorte identifiziert werden, durch deren energetische Sanierung das gesteckte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 erreicht werden kann (V/0676/2021).</p>		
Federführung	Dezernat VI, Amt 23		
Plan 2025	Für 2025 ist eine Reduzierung der bisher zur Sanierung städtischer Gebäude vorgesehenen Finanzmittel vorgesehen. Diese Reduzierung wird die Erreichung der Klimaschutzziele bis 2030 erschweren.		
Sachstand 2025	Im Hinblick auf die Bewertung der Optimierungspotenziale sowie begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen wurde eine Priorisierung der Maßnahmen und Standorte sowie eine sog. Nutzwertanalyse durchgeführt. Derzeit sind 15 Maßnahmen in Planung und Durchführung, wovon nicht alle in Planung befindlichen Maßnahmen durchfinanziert sind.		
Plan 2026/27	Durch die Umstellung auf das Dezernatsbudget sind Mittel aus der Klimaneutralität Gebäude, zu Lasten anderer Investitionsmaßnahmen, u.a. ZUE, reduziert worden. Insgesamt ist zu konstatieren, dass von den Notwendigen mehr als 320 Mio. EUR bis 2030 lediglich 78 Mio. EUR bereitgestellt worden sind. Was eine Zielerreichung unter den gegebenen Bedingungen unmöglich macht.		
Kosten	<p>Das Konzept zur Umsetzung der Klimaneutralität 2030 für städtische Gebäude (Nutzwertanalyse aus V/0676/2021) beinhaltet derzeit ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 320 Mio. € bis zum Jahr 2030 (unter Berücksichtigung einer 6-prozentigen Preissteigerung pro Jahr – Stand 2021).</p> <p>Die detaillierte Bewertung der Maßnahmen und die konkrete Kostenermittlung kann erst im Zuge der Planung erfolgen.</p> <p>Erst mit der Entwurfs- bzw. Ausführungsplanung tatsächlicher Projekte und dem damit verbundenen Baubeschluss sind konkrete Kostenansätze ermittelbar.</p>		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>	Indirekt <input type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>

Themenfeld Bauen und Sanieren

	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (in- vestiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)	0111	4230	11.674.950	16.330.000	3.500.000	3.154.170	1.000.000	0
Informationen zu Dritt-/ Förder- mitteln	Summen sind projektbezogen individuell zu ermitteln mit dem Baubeschluss.							

Titel	Nachhaltiger Energieeinkauf – 100% Ökostrom in städtischen Liegenschaften		
Kurzbeschreibung	Bisher wird 100% herkömmlicher Ökostrom (bilanziell kompensiert) für die städtischen Liegenschaften bezogen. Im Jahr 2021 hat eine Prüfung stattgefunden, in Zukunft hochwertigeren zertifizierten Ökostrom zu beziehen. Dazu fanden Gespräche mit der Stadtwerke Münster GmbH statt.		
Federführung	Dezernat VI, Amt 23		
Plan 2025	Derzeit gibt es keinen Auftrag einen mit Mehrkosten verbundenen Wechsel zu zertifiziertem Ökostrom erneut zu untersuchen oder zu beauftragen.		
Sachstand 2025	Derzeit gibt es keinen Auftrag einen mit Mehrkosten verbundenen Wechsel zu zertifiziertem Ökostrom erneut zu untersuchen oder zu beauftragen.		
Plan 2026/27	-		
Kosten	Siehe Sachstand oben		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>

	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Fördermittel werden nicht genutzt.		

Titel	€€€ PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden
Kurzbeschreibung	<p>Die Stadt Münster hat in der Vergangenheit ihre Dachflächen verschiedenen Investoren, Genossenschaften und Umweltverbänden für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) zur Verfügung gestellt. Eine Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat in den Folgejahren dazu geführt, dass Eigenverbrauchsanlagen, die von der Stadt Münster selber errichtet werden, wirtschaftlich zu betreiben sind.</p> <p>Im Jahr 2018 wurden die ersten 4 städtischen Anlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 50 kW_p errichtet. Aktuell sind 35 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1.600 kWh_p in Betrieb (Stand 10/2025). Der Ausbau der Photovoltaik ist ein zentraler Bestandteil um die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen.</p> <p>Bilanzkreismodell: Entsprechend der aktuellen Gebäudeleitlinien sind die städtischen Gebäude als bilanzielles Nullemissionshaus zu errichten. Nicht vermeidbare Emissionen im Betrieb müssen durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen bilanziell ausgeglichen werden. Die Größe wird über ein Berechnungstool festgesetzt. Die Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage hängt im Wesentlichen vom Anteil des Eigenverbrauchs ab.</p> <p>Um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern wird aktuell ein Bilanzkreismodell erarbeitet, welches eine standortübergreifende Nutzung des erzeugten Stroms ermöglicht. Dadurch werden die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen unabhängig von der Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und weiterer rechtlicher Veränderungen geschaffen werden.</p> <p><u>Ziele:</u> Standortübergreifende Nutzung des gesamten selbst produzierten PV-Stroms zum Eigenverbrauch und Vermeidung von CO₂-Emissionen durch die Nutzung des (möglichst) gesamten PV-Stroms werden gesteigert.</p>
Federführung	Dezernat VI, Amt 23
Plan 2025	Bereits im Jahr 2025 stehen dem aktuellen Budget für den PV-Ausbau in Höhe von 1.000.000 EUR vermiedene Stromkosten und Einnahmen durch Einspeisung in Höhe von ca. 760.000 EUR/a gegenüber.
Sachstand 2025	Das Bilanzkreismodell kann derzeit vom Projektpartner aus technischen Gründen nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund und aus personellen Gründen konnten PV-Anlagen derzeit nur in kleinen Maße ausgebaut werden. 2025 werden PV-Anlagen am Schlauchturm der Feuerwache 2 (Fassadenanlage), sowie weitere PV-Dachanlagen auf Feuerwehrgerätehäusern installiert.

	Ein Großteil des zur Verfügung gestellten Budget wird in die PV-Anlage auf dem LVM-Preußenstadion investiert, die im Rahmen des geplanten Energiebilanzkreises als größerer Einspeiser geplant ist. Die Umsetzung des Bilanzkreises ist seitens des Projektpartners für das Jahr 2028 in Planung.							
Plan 2026/27	Die Planungen für 2026/27 bestehen in Abhängigkeit des Baufortschrittes des LVM-Preußenstadions aus einer weiteren Finanzierung der PV-Anlage auf dem LVM-Preußenstadion, sowie in Abhängigkeit der notwendigen personellen Ressourcen in einem weiteren Ausbau der PV-Anlagen im Bestand. Für 2026 sind Projekte mit einer Leistung von rund 250 kW _p in der Konzeptprüfung bzw. Planung, die unter Berücksichtigung der Finanzierung des LVM-Preußenstadions die zur Verfügung gestellten Finanzmittel voraussichtlich aufbrauchen.							
Kosten	Die Finanzierung der PV-Maßnahmen erfolgt im Neubau über den Kostenansatz der jeweiligen Investitionsmaßnahme. Für die Errichtung von PV-Anlagen im Bestand besteht ein jährliches Budget bis 2027 von etwa 1 Mio. €/a. In den Folgejahren stehen keine Mittel zur Verfügung.							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze / Planung	Produktgruppe	Maßnahmen-Nummer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)	0111	4210	1.000.000	1.000.000	0	0	0	2.000.000
Teilergebnisplan (konsumtiv)								
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Keine Fördermittelnutzung.							

Titel	Überarbeitung der Gebäudeleitlinien
Kurzbeschreibung	Der Rat der Stadt Münster hat am 26. August 2020 die überarbeiteten Gebäudeleitlinien mit einem Änderungsantrag für Münster beschlossen. Der Energieverbrauch der städtischen Gebäude soll bis zum Jahr 2030 um 50

	<p>% sowie die CO₂-Emissionen um 70 % reduziert werden. Mit den Gebäudeleitlinien 2020 gelten sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung städtischer Gebäude verbindliche Qualitätskriterien im Hinblick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die deutlich über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen und dafür sorgen, dass die Neubauten als bilanzielle Null-Emissions-Gebäude gebaut werden. Dadurch gibt es eine Richtschnur für alle am Bauprozess städtischer Gebäude Beteiligten. Die Gebäudeleitlinien gelten dabei für alle Gebäude der Stadt Münster.</p> <p>Die städtischen Tochterunternehmen wurden laut Beschluss auch aufgefordert, Gebäudeleitlinien zu beschließen und anzuwenden.</p>		
Federführung	Dezernat VI, Amt 23 und städtische Tochterunternehmen		
Plan 2025	<p>2025 soll dann darauf aufbauend auf einer Aktualisierung der Gebäudeleitlinien eine Beschlussvorlage zu den aktualisierten Gebäudeleitlinien in die politische Beratung gegeben werden.</p> <p>Damit verfolgt die Stadt Münster eine Strategie, die Klimaschutzziele für die städtischen Gebäude weiter voranzubringen.</p> <p>Haushaltsmittel für die Überarbeitung der Gebäudeleitlinien sind nicht vorgesehen.</p>		
Sachstand 2025	<p>Im März 2025 fand im Amt 23 ein interner Workshop mit verschiedenen Abteilungen statt. Die Ergebnisse wurden bis April 2025 zusammengetragen und ausgewertet. Anschließend wurde eine Projektgruppe aus den technischen Abteilungen unter Leitung der Koordinierungsstelle Klima & Energie eingesetzt, um die Gebäudeleitlinien zu aktualisieren.</p> <p>Der Austausch mit den Bedarfsämtern erfolgte im Oktober 2025. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse werden nun die neuen Gebäudeleitlinien sowie eine entsprechende Vorlage für die politischen Gremien erarbeitet.</p>		
Plan 2026/27	Im ersten Halbjahr sollen die oben genannte Vorlage und damit auch die aktualisierten Gebäudeleitlinien in die politische Beratung gehen.		
Kosten	<p>Die Aktualisierung der Gebäudeleitlinien erzeugt keine Kosten.</p> <p>Kosten entstehen erst im Rahmen der jeweiligen Projektentwicklung und sind abhängig von der Maßnahmengröße und dem –umfang.</p>		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>

	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Keine Fördermittel		

Titel	Digitaler Leitfaden klimagerechte Stadtentwicklung		
Kurzbeschreibung	Der Leitfaden Klimagerechte Bauleitplanung wurde Anfang 2023 mit V/0123/2023 dem Rat vorgelegt. Er fasst bestehende Standards und weitergehende fachliche Empfehlungen zusammen und zielt als interne Arbeitshilfe darauf ab, die Belange von Klimaschutz und Klimaanpassung in den Prozessschritten der Baulandentwicklung fest zu verankern und verbindlich zu berücksichtigen (sowohl in Wohn- und Mischgebieten, in denen vornehmlich Wohnungsbau erfolgen soll, als auch bei anderen Gebietskategorien). Und dies gilt von der Flächenauswahl über die städtebauliche und freiraumplanerische Konfiguration bis insbesondere zu planungsrechtlichen Festsetzungen bzw. vertraglichen Regelungen. Dieser erste Leitfaden dient als Praxishilfe für die Bauleitplanung und soll darüber hinaus allen mit der Baulandentwicklung betrauten Mitarbeitenden der Stadt Münster, entsprechenden Vorhabenträgern und beauftragten Planungsbüros Hinweise für ihre Aufgaben geben.		
Federführung	61 Stadtplanungsamt		
Plan 2025	Der Prototyp des digitalen Tools soll in 2025 verwaltungsintern, im Konzern Stadt und schließlich mit externen Mitwirkenden der Baulandentwicklung im realen Betrieb getestet und begleitend evaluiert werden.		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - 2024/2025 konnte unter hoher interner Beteiligung im Konzern Stadt das digitale Tool Leitfaden Klimagerechte Stadtentwicklung entwickelt werden. Es liegt seit Sommer vor, nun wird sich die Erprobungsphase anschließen, danach eine Auswertung und das Roll-out in der Verwaltung. 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Mittel im Budget des Stadtplanungsamtes verfügbar. Es ist perspektivisch eine Fortschreibung im Sinne einer Lebenszyklus- und Stoffstrombetrachtung der baulichen Realisierung von Quartieren vorgesehen. Zunächst jedoch eine Erweiterung um Dokumentationsfunktionen. 		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	€€€ Förderprogramm klimafreundliche Wohngebäude		
Kurzbeschreibung	<p>Seit 1997 investiert die Stadt Münster in die energetische Gebäudesanierung und hat für die Bürger*innen einen Fördertopf bereitgestellt. Seitdem wurde das Förderprogramm regelmäßig neu aufgesetzt und kontinuierlich erweitert.</p> <p>Die Stadt Münster fördert mit dem Förderprogramm vielfältige Maßnahmen zur energetischen Optimierung von Wohngebäuden im Stadtgebiet. Von der Gebäudedämmung und vom Heizungsaustausch über Dachbegrünung bis zu ökologischen Dämmstoffen gibt es viele Möglichkeiten, einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in Münster zu leisten.</p>		
Federführung	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung		
Plan 2025	Für das Jahr 2025 stehen Fördermittel in Höhe von 2.750.000 Euro zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden zur Verfügung.		
Sachstand 2025	Die Nachfrage nach Fördermitteln entspricht dem Vorjahresniveau mit leicht ansteigender Tendenz. Im Jahr 2024 wurden Fördermittel in Höhe von 2,4 Mio. € bewilligt. Nach derzeitiger Prognose wird im Jahr 2025 ein Fördervolumen von ca. 2,5 Mio. € erreicht werden können. Auf den Förderbaustein „Energetische Sanierung“ mit den Fördermöglichkeiten für Gebäudedämmung, Einbau neuer Fenster und Außentüren, Heizungstausch, etc. entfällt dabei 98 % des Fördervolumens.		
Plan 2026/27	Unter Berücksichtigung des Ämterfinanzrahmens und der Maßnahmen zur Finanzstabilität wird der jährliche Ansatz auf 2.510.000 € reduziert. Dies entspricht dem tatsächlichen Fördervolumen im Jahr 2024 und voraussichtlich auch im Jahr 2025. Die für das Förderprogramm maßgebliche Förderrichtlinie wird regelmäßig überarbeitet. Seit dem 01.01.2024 gilt die derzeitige Version der Förderrichtlinie. Eine Neufassung unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und Bedarfe wird im Lauf des Jahres 2026 angestrebt.		
Kosten	ab 2026: 2.510.000 €		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (inves- tiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv)	0301	15	2,51 Mio.€	2,51 Mio.€	2,51 Mio.€	2,51 Mio.€	2,51 Mio.€	

Titel	€ Sanierungsstrategie Wohn + Stadtbau GmbH Münster
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf CO₂-freie Wärme- und Warmwasserversorgung des Gebäudebestands und Verbrauchsreduktion: - Dämmung, Teil- und Vollsanierung, Betriebsoptimierung - Ziel: Dekarbonisierung im Gebäudebestand bis 2045
Federführung	Wohn + Stadtbau GmbH Münster
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Seit 2021 Erstellung einer jährlichen Portfolioanalyse und Erstellung einer Dekarbonisierungsstrategie inkl. Abstimmung mit Aufsichtsgremien und Entscheidung über Strategie - Dekarbonisierungsstrategie ist seitdem geübte Praxis und in lfd. Umsetzung - Erstellung einer detaillierten Maßnahmendokumentation, mit Kontrolle der Soll- und Ist-Werte - Jährliche Investitionen in den Gebäudebestand für energetische Modernisierungen 10 Mio.+/- in Summe bis 2045 ca. 210 Mio. Investition für energetische Modernisierungen (vor Förderung) - Wo möglich Anschluss an Fernwärme in Kooperation mit SWM, in Randgebieten Installationen von Wärmepumpen
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung Großmodernisierung Aaseestadt - Weitere Umsetzung Modernisierungsplanung (Heizungsumstellung) - Großmodernisierung an der Josef-Beckmann-Str. Kinderhaus - Investitionen im Rahmen der Wirtschaftsplanung für W+S enthalten
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Maßnahmen zur Dekarbonisierung unseres Gebäudebestandes gemäß der Klimaroadmap - Fortführung der Klimastrategie, umfangreiche energetische Sanierung von ca. 250 Wohneinheiten zzgl. ca. 700 + X Wohneinheiten Anschluss an das Fernwärmenetz.

Kosten	Ca. 10 Mio.+ für energetische Sanierungen im Jahr 2025						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
			2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Wirtschaftsplanung der Wohn + Stadtbau GmbH Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			10 Mio.	10 Mio.	11 Mio.	11 Mio.	ff. 11 Mio.
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	<ul style="list-style-type: none"> - BEG-Förderung - Öffentliche Förderungen - Einzelmaßnahmen Förderquote unterstellt 20-25% 						

Titel	€€€ Sanierungsmanagement in der energetischen und klimagerechten Quartierssanierung
Kurzbeschreibung	<p>Integrierte Quartierskonzepte zeigen unter Beachtung städtebaulicher, denkmalpflegerischer, baukultureller, naturschutzfachlicher, wohnungswirtschaftlicher, demografischer und sozialer Aspekte die technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale, Optionen zum Einsatz erneuerbarer Energien und Möglichkeiten für die Anpassung an den Klimawandel im Quartier auf. Sie zeigen, mit welchen Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig die CO₂-Emissionen reduziert werden können und das Quartier insgesamt lebenswerter gestaltet werden kann. Die Konzepte bilden damit eine zentrale Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für eine an der Gesamteffizienz energetischer Maßnahmen ausgerichtete quartiersbezogene Investitionsplanung, insbesondere für die privaten Gebäudeeigentümer in den Quartieren.</p> <p>Die Erstellung dieser Konzepte ist dabei der erste Schritt. Aufbauend auf den Konzepten und den damit verbundenen Erkenntnissen soll in den Quartieren ein Sanierungsmanagement eingerichtet werden, welches die Umsetzung der Konzepte begleitet und koordiniert. Das Sanierungsmanagement kümmert sich darüber hinaus um die Kommunikation sowie die Vernetzung der Akteure im Quartier.</p>
Federführung	Dez OB, Stabsstelle Klima; Mitwirkung Amt 61

Plan 2025	Mit der Wiederbesetzung der Personalstelle kann das Projekt entsprechend der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sowie der sich stetig ändernden Förderlandschaft weiter vorangetrieben und in die Umsetzung gebracht werden. Das ursprüngliche Vorgehen sowie die verwendeten und erstellten Datengrundlagen können im Detail der Vorlage V/0314/2023 entnommen werden.		
Sachstand 2025	Aufbauend auf dem bereits begonnenen <i>Prozess zum Einstieg in das energetische und klimagerechte Quartiersmanagement</i> wurde im Rahmen der Städtebaufördermittel und des Projekts „Sozialer Zusammenhalt – Münster-Coerde“ in Zusammenarbeit zwischen der Stabsstelle Klima und dem Amt 64 eine Quartiersanalyse inkl. Handlungskonzept zum Stadtteil Coerde auf den Weg gebracht. Die beauftragte Studie baut auf dem integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (INSEK) auf und verfolgt das Ziel, die <i>klimagerechte und wohnungswirtschaftliche Entwicklung</i> in Münster-Coerde weiter voranzubringen. Im Mittelpunkt steht die <i>Erarbeitung qualifizierter und grundlagenbasierter Handlungsempfehlungen</i> . Diese werden einerseits Optionen zur Weiterentwicklung und Sanierung des Wohnungsbestands unter ökologischen, ökonomischen und sozialverträglichen Gesichtspunkten aufzeigen. Andererseits soll auch der Bestand (baulich sowie private und öffentliche Freiflächen) im Hinblick auf Klimaschutz, Klimaanpassung und Ressourceneffizienz weiterentwickelt werden.		
Plan 2026/2027	Im kommenden Jahr wird das Projekt (Quartiersanalyse mit praktischem Handlungskonzept) in Coerde in die Umsetzung gebracht. Darüber hinaus wird, in Abhängigkeit von möglichen Fördergeldern, das energetische und klimagerechte Quartiersmanagement auf ein weiteres Quartier in Münster ausgeweitet. Grundlage dafür bildet die umfangreiche Analyse der Stadtquartiere aus dem Jahr 2023 (V/0314/2023) sowie die Erkenntnisse, die nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung im kommenden Jahr vorliegen werden.		
Kosten	Die Planungen sehen derzeit für das Sanierungsmanagement inkl. eines kurzen integrierten Konzeptes Kosten von maximal 120.000 Euro brutto pro Quartier für die ersten 12 Monate vor, danach reduzieren sich die Kosten je Sanierungsmanagement auf jährlich maximal 80.000 Euro pro Quartier.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Themenfeld Bauen und Sanieren

Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (inves- tiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	16	120 T EUR	120 T EUR	120 T EUR	120 T EUR	120 T EUR	-
Informationen zu Dritt-/ Fördermit- teln	Das KfW-Förderprogramm 432 wurde Ende 2023 (22.11.2023) im Zuge der Bundeshaushalts-Einsparungen gestrichen. Für die Projektarbeit in Coerde werden Fördermittel der Städtebauförderung NRW genutzt.							

Mobilität

Titel	€ CO2-freier ÖPNV in Münster						
Kurzbeschreibung	Ein weiterer wichtiger Baustein für den Herzschlag Münsters ist die Umstellung der Busflotte auf elektrische und emissionsfreie Antriebe sowie die Entwicklung des Verkehrs zu einem systematisch ineinandergreifenden multi-modalen Mobilitätssystem. Bis 2029 sollen 100 % der eigenen 116 Busse und ebenso ein Teil der rd. 100 angemieteten Busse aus den dezentralen Depots der privaten Partnerunternehmen am Stadtrand elektrifiziert sein. Parallel wird die dafür notwendige Infrastruktur am Bus-Depot sowie an ausgewählten, Haltestellen aufgebaut. Zur Finanzierung des Vorhabens werden verschiedene Förderprogramme genutzt. Auf die Elektrifizierung der Bus-Flotte der Auftragsunternehmen und der regionalen Verkehrsunternehmen wirken die Stadtwerke im Rahmen ihrer Möglichkeiten hin. Das multimodale Mobilitätssystem wird verschiedene Verkehrsmittel integrieren, unter anderem das Stadtteilauto über die Beteiligung der Stadtwerke an dem gleichnamigen lokalen Carsharing-Anbieter.						
Federführung	Tochtergesellschaft „Stadtwerke Münster GmbH“						
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none">• Umstellung auf 97 E-Busse von 116 Bussen• Errichtung von 10 weiterer Ladepunkte am Betriebshof• Errichtung von 6 weiteren Ladestationen im Streckennetz• Erste Partnerunternehmen schaffen E-Busse an						
Sachstand 09/2025	<ul style="list-style-type: none">• 96 E-Busse von 120 Bussen• Umsetzung von 3 Ladestationen						
Plan 2026	<ul style="list-style-type: none">• 106 E-Busse von 120 Bussen• Umsetzung von 6 Ladestationen						
Kosten	Kosten des Vorhabens von 2026 bis 2029: ca. 22 Mio. € nach Abzug von Fördermitteln.						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>			Indirekt <input type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 – 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 – 5.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
!			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre

Wirtschaftsplanung 2024 der Stadtwerke Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			7,6 Mio. €	5,3 Mio. €	3,2 Mio. €	5,7 Mio. €	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Die Förderung für den Umbau der Busflotte auf Elektroantrieb für die Jahre 2026-2029 ist in Höhe von 5,4 Mio. € von den oben genannten Werten bereits abgezogen worden.						

Titel	€€€ Erweiterung (E-)Carsharing-Angebot		
Kurzbeschreibung	Um den Umweltverbund zu stärken, den stadtweiten KFZ-Bestand zu reduzieren und den Zugang für das stadtweite Carsharing-Angebot (auch E-Carsharing) zu verbessern, werden hierfür Flächen im Verkehrsraum bereitgestellt und potenziellen Anbietern im Ausschreibungsverfahren zur Verfügung gestellt.		
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau		
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständige Errichtung der geplanten E-Carsharing-Stationen - Abschluss des beschriebenen Vergabeverfahrens - In diesem Rahmen erhebliche Ausweitung des öffentlichen Carsharing-Angebots (insb. in den innenstadtnahen Wohnquartieren, z.B. Kreuzviertel, Südviertel, Hansaviertel etc.), mit dem Ziel eine Alternative zum privaten Kfz zu schaffen - Erarbeitung eines Konzeptes zur weitergehenden Elektrifizierung der Carsharing-Stationen 		
Sachstand 2025	Die noch ausstehenden E-Carsharing-Stationen sind seitens der Stadt Münster sowie seitens der Stadtwerke Münster abschließend geplant und sollen nahezu vollständig in Q3 und Q4 des Jahres 2025 errichtet werden. Konkret betrifft dies rund zehn Standorte (20 Ladepunkte bzw. Stellplätze). Ebenso ist seitens der Stadt Münster ein rechtssicheres Verfahren hinsichtlich der Vergabe sämtlicher öffentlicher Carsharing-Stellplätze vorgesehen und abschließend vorbereitet. Neben einer Vereinheitlichung und Neusortierung der öffentlichen Stationen, könnten – je nach Interesse der Anbieter – in diesem Zusammenhang bis zu 50 neue Carsharing-Stationen eingerichtet werden.		
Plan 2026/27	Das oben beschriebene Vergabeverfahren soll zu Beginn des Jahres 2026 abgeschlossen werden, sodass in diesem Zuge auch eine Ausweitung der öffentlichen Carsharing-Stationen angestrebt wird. Folglich wird der Fokus in der näheren Zukunft zunächst auf der Einrichtung neuer Stationen sowie der Ausweitung bestehender Stationen mit hoher Nachfrage liegen. In einem weiteren Schritt ist auch die nachträgliche Elektrifizierung bestehender Stationen geplant. Ein konkretes Konzept hierzu befindet sich indes noch in Erarbeitung.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>		Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>
	CO ₂ -Reduktionspotential		Reichweite
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>
			Maßnahmentiefe
			Sehr hoch <input type="checkbox"/>

	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe 1201 „Bereitstellung von Verkehrsflächen u. -anlagen“	Konkrete Kalkulationen sind projektspezifisch und ergeben sich im Zuge der weiteren Planungen / Vorlagenbeschlüsse	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	nicht bekannt		

Titel	€€€ Fahrradnetz 2.0
Kurzbeschreibung	Im Sommer 2022 wurde mit Beschluss des Fahrradnetzes 2.0 (vgl. V/0249/2022) die konzeptionelle Grundlage zur Weiterentwicklung des Radverkehrssystems in Münster gelegt. Erstmals wurde für die Fahrradstadt Münster ein hierarchisches Radverkehrsnetz erarbeitet, das die strategische Basis für eine qualitätsvolle Umgestaltung und einen ambitionierten Ausbau der bestehenden Infrastruktur ermöglicht. Um das Fahrradnetz 2.0 zu konkretisieren, wurden im Anschluss 42 gutachterliche Handlungsempfehlungen erarbeitet, die im Februar 2024 politisch beschlossen wurden (vgl. V/0493/2023). Um künftige Maßnahmen zu priorisieren, hat das Amt für Mobilität und Tiefbau in enger Abstimmung mit dem für die verkehrsrechtlichen Anordnungen zuständigen Ordnungsamt, der Feuerwehr (aufgrund des abschnittsweise betroffenen Vorbehaltsstraßennetzes) und der Polizei (wegen möglicher Verkehrssicherheitsbedenken) ein Umsetzungskonzept aufgestellt. Das Umsetzungskonzept wurde mit Vorlage V/0456/2024 am 04.09.2024 im Ausschuss für Verkehr und Mobilität politisch beschlossen.
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau, Fahrradbüro
Plan 2025	Zur effizienten Umsetzung der politisch beschlossenen und priorisierten Radverkehrsmaßnahmen erfolgt derzeit eine enge Synchronisierung mit weiteren kommunalen Mobilitätsprojekten. Ziel ist es, Synergien zwischen den einzelnen Vorhaben zu nutzen, Überschneidungen zu vermeiden und eine abgestimmte Vorgehensweise sicherzustellen. Auf dieser Grundlage wird ein belastbares Arbeitsprogramm erstellt, das die zeitliche und inhaltliche Planung der Maßnahmen strukturiert und eine transparente Umsetzung ermöglicht.
Sachstand 2025	Ein belastbares Arbeitsprogramm befindet sich derzeit in der Erarbeitung. Parallel hierzu konnten bereits erste Maßnahmen mit hoher Priorität (Priorität 1) aus dem bestehenden Umsetzungskonzept erfolgreich realisiert werden. Dazu zählen insbesondere der Umbau der Dieckstraße und der Wilhelmstraße zu sogenannten FahrradstraßenPlus , durch die die Attraktivität und Sicherheit des Radverkehrs in diesen Bereichen deutlich verbessert wird.
Plan 2026/27	Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt entsprechend der durch die politischen Gremien beschlossenen Priorisierung. Dadurch wird sichergestellt, dass die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen zielgerichtet eingesetzt und die strategischen Zielsetzungen der Stadt Münster schrittweise und nachvollziehbar realisiert werden.

	Für die kommenden Jahre steht insbesondere die Einrichtung bzw. Umgestaltung weiterer Fahrradstraßen auf der Agenda. Vorgesehen sind die Piusallee, die Waldeyerstraße / Schmeddingstraße, die Kanalstraße und der Horstmarer Landweg als FahrradstraßenPlus sowie der Ashölter Weg, die Kötterstraße, Tweehues / Niederort, die Dingstiege sowie der Hessenweg als FahrradstraßenBasis. Außerdem soll für den Knotenpunkt Bohlweg / Ostmarkstraße / Niedersachsenring der Baubeschluss vorgelegt und der Heumannsweg als Teil der Veloroute Everswinkel-Münster fahrradfreundlich umgebaut werden (Zweirichtungsradweg).							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv) Auszahlungen	1201	4281	1 Mio. €	1 Mio. €	1 Mio. €	1 Mio. €	1 Mio. €	9,5 Mio. €
Teilfinanzplan (investiv) Einzahlungen	1201	4281	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€	0
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Projektspezifische Förderungen werden erwartet							

Titel	€€€ Integriertes Parkraumkonzept
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem Integrierten Parkraumkonzept hat die Stadt gemeinsam mit einem Verkehrsplanungsbüro ein maßnahmenorientiertes Konzept zur Neuordnung und Anpassung des Parkraumangebots in der Innenstadt sowie den innenstadtnahen Wohnquartieren erarbeitet.</p> <p>Gemeinsam mit der dazugehörigen Beschlussvorlage, die insgesamt elf prioritäre Maßnahmen umfasst, bietet das Konzept der Verwaltung nun einen Rahmen, um das Parken in Münster neu zu ordnen. Das Konzept berücksichtigt die Innenstadt sowie die innenstadtnahen Wohnquartiere.</p>

	<p>Die Ziele des Integrierten Parkraumkonzepts haben einen unmittelbaren Bezug zum Masterplan Mobilität 2035+ und lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung einer verkehrsträgerübergreifenden Erreichbarkeit sowie ausreichenden Parkmöglichkeiten für Bewohner*innen/Besucher*innen - Sicherstellung der Verbindungsfunktionen für den Fahrrad- und Fußverkehr - Sicherung von Einmündungsbereichen, Querungen und Wegebeziehungen - Einhaltung von Mindeststandards für Gehwege - Bereitstellung, Aufwertung und Ausstattung des öffentlichen Straßenraums als Begegnungs- und Aufenthaltsbereich - Grünelemente als Beitrag zur Klima-Resilienz - Sicherstellung der Mindestfahrbahnbreiten für Bus-, Rad-, Kfz-Begegnungsverkehre sowie Rettungs- und Abfalldiensten
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau
Plan 2025	<p>Erneuerung der Bewohnerparkzone F (Geistviertel/Südviertel): aktuelle Beschilderung der Parkzone soll durch eine einfache und verständliche Beschilderung ersetzt werden. Hierdurch soll die Beschilderung der Bewohnerparkzonen langfristig einheitlich über das Stadtgebiet gestaltet werden. Durch die Anpassung der Beschilderung wird hierbei auch das angewandte Prinzip geändert, vom bisherigen Trennprinzip zum Mischprinzip, sodass die Anwohnenden hier stärker bevorteilt werden.</p>
Sachstand 2025	<p>Im vergangenen Jahr konnte im Rahmen des Integrierten Parkraumkonzeptes eine neue Bewohnerparkzone eingeführt werden. Die Parkzone L („Klein Muffi“) wurde hierbei als erste Bewohnerparkzone in Münster im Mischprinzip eingerichtet. In den ersten Monaten nach der Einführung hat sich der Parkdruck im Quartier sichtbar reduziert, da vor allem Externe und Dauerparkende ihr Fahrzeug hier nicht mehr länger als zwei Stunden abstellen können. Für zwei weitere Stadtquartiere werden nun die Gutachten für die Einrichtung von Bewohnerparkzonen ausgeschrieben.</p> <p>Zudem wurde die Parksituation auf dem Hansaring neu geordnet. Hierbei wurde nun das Längsparken in den Parkbuchten anhand von Beschilderung und Markierung klar vorgegeben. Auch das Parken auf der Fahrbahn ist nun durch Beschilderung untersagt. Diese Neuordnung sorgt für einen sichereren Straßenraum für alle Verkehrsteilnehmenden und einen besseren Verkehrsfluss.</p> <p>Im Rahmen des Verkehrsversuchs an der Warendorfer Straße werden darüber hinaus Ladezonen eingerichtet. Auf dem Hansaring wurden im Zuge der Neuordnung ebenfalls zwei Ladezonen eingerichtet.</p> <p>Der Versuch, die Königsstraße von den vor dem Parkhaus „Münster Arkaden“ wartenden Autos (Rückstau) zu befreien kann ebenfalls als Erfolg gewertet werden. Hier wurde die Regelung eingeführt, dass die Königsstraße für</p>

	den motorisierten Verkehr gesperrt wird, sobald das Parkhaus voll ist. Diese Regelung gilt besonders an verkehrsintensiven Tagen, vor allem mittwochs und samstags (Markttage), da zu diesen Tagen häufig Staus und lange Warteschlangen vor dem Parkhaus auftreten. So wird die Aufenthaltsqualität rund um die Königsstraße erhöht und der Verkehrsfluss in der Innenstadt verbessert (auch durch LED-Anzeigen mit entsprechenden Hinweisen an strategisch wichtigen Standorten).		
Plan 2026/27	Die bestehenden Bewohnerparkzonen außerhalb der Promenade sollen, wie auch die Parkzone F, nacheinander modernisiert und überarbeitet werden. Dabei soll die neue Bewohnerparkzone L als Vorbild dienen. In dieser Zeit sollen zudem neue Bewohnerparkzonen eingeführt werden. Für zwei Quartiere liegen hierbei schon die notwendigen Gutachten vor und für zwei weitere Quartiere befinden sich diese in der Ausschreibung. Ein konkreter Zeitplan, wann welche Parkzonen umgesetzt werden, liegt aktuell nicht vor, da die Kapazitäten im Amt 32 hierfür nicht gegeben sind. Die Umsetzung von einem Quartier pro Quartal wird jedoch als realistisch angesehen. Darüber hinaus sollen die im Stadtgebiet bereits vorhandenen Ladezonen überarbeitet und vereinheitlicht werden. Zudem sollen an geeigneten Standorten neue Ladezonen geschaffen werden. Außerdem wird die Gebührenordnung angepasst, um den aktuellen Herausforderungen im Stadtgebiet zu begegnen, wie beispielsweise auch den Gebühren der Innenstadtparkhäuser. In diesem Zusammenhang soll auch eine Rechtsverordnung zum Thema Besucherparkausweise für die Bewohnerparkzonen erarbeitet werden.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe 1201 „Bereitstellung von Verkehrsflächen u. -anlagen“	Konkrete Kalkulationen sind projektspezifisch und ergeben sich im Zuge der weiteren Planungen / Vorlagenbeschlüsse	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Nicht bekannt		

Titel	€€€ Mobilstationen		
Kurzbeschreibung	Durch den Ausbau von Mobilstationen soll die Vernetzung der Verkehrsträger – insbesondere innerhalb des Umweltverbundes – verbessert werden. Die konzeptionelle Erarbeitung im Rahmen eines Mobilstationskonzepts erfolgte in drei Schritten: Qualitätsstandards, Standortkonzept und Umsetzungsprogramm. Mit der planerischen und baulichen Umsetzung der ersten Standorte wurde bereits begonnen.		
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau		
Plan 2025	<p>Um die nachhaltige Weiterentwicklung des Umweltverbundes konsequent voranzutreiben, wird zunächst ein umfassendes Umsetzungsprogramm aufgestellt und dem Rat zur politischen Beschlussfassung vorgelegt. Dieses Programm definiert Prioritäten, zeitliche Abläufe und konkrete Maßnahmen, um die geplanten Projekte zielgerichtet und effizient umzusetzen.</p> <p>Parallel dazu wird der Einstieg in die planerische und bauliche Umsetzung der ersten Mobilstationsstandorte vorbereitet und umgesetzt. Damit werden die Weichen für eine schrittweise Realisierung des Gesamtprojekts gestellt, die sowohl kurzfristige Wirkung als auch langfristige strategische Ziele berücksichtigt.</p>		
Sachstand 2025	<p>Das Umsetzungsprogramm wurde am 18. Juni 2025 durch den Ausschuss für Verkehr und Mobilität der Stadt Münster beschlossen (V/0082/2025) und bildet die Grundlage für die gezielte Umsetzung der priorisierten Maßnahmen im städtischen Verkehrs- und Mobilitätsbereich.</p> <p>Auf Basis dieses Programms wurde bereits mit der planerischen Umsetzung und teilweise auch mit der baulichen Realisierung der ersten Standorte begonnen.</p>		
Plan 2026/27	<p>Im Rahmen der sukzessiven Umsetzung ist vorgesehen, im Jahr 2026 die planerische und bauliche Umsetzung von fünf Mobilstationen zu realisieren.</p> <p>Für das Jahr 2027 ist die planerische und bauliche Umsetzung weiterer sechs Standorte vorgesehen. Durch diese kontinuierliche Realisierung wird die Mobilitätsinfrastruktur der Stadt systematisch ausgebaut, die Attraktivität des ÖPNV und anderer nachhaltiger Verkehrsmittel gesteigert und ein wichtiger Beitrag zur langfristigen städtischen Entwicklung geleistet.</p>		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)	1201	4276 Mobilstationen	130 T€	80 T€	120 T€			20 Mio. €
Teilergebnisplan (konsumtiv)								
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Projektspezifische Förderungen werden erwartet							

Titel	€€€ Neukonzeption des bestehenden ÖPNV-Angebotes
Kurzbeschreibung	Das bestehende ÖPNV-Angebot wird fortan weiterentwickelt und -konzeptioniert – mit dem Ziel, den Umweltverbund zu stärken und dadurch die verkehrsbedingten Emissionen zu reduzieren. Ein zentraler Baustein dabei ist die Aufstellung des Nahverkehrsplans.
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau in Abstimmung mit den Stadtwerken
Plan 2025	<p>Zur zukunftsgerichteten Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in Münster werden zentrale Maßnahmen umgesetzt:</p> <p>Seit 2024 erfolgt die sukzessive Einführung von Hochleistungsachsen im bestehenden ÖPNV-Netz. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Kapazität, Verlässlichkeit und Attraktivität des Nahverkehrs nachhaltig zu erhöhen und den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel zu fördern. Die Hochleistungsachsen bilden das Rückgrat eines modernen, leistungsfähigen ÖPNV-Systems und tragen wesentlich zur Vernetzung der Münsteraner Stadtteile sowie zur Entlastung des motorisierten Individualverkehrs bei.</p> <p>Parallel dazu wird die Vergabe des 4. Nahverkehrsplanes im Jahr 2025 erfolgen und die darauf startende Erarbeitung vorangetrieben. Dieser strategische Plan dient als langfristige Leitlinie für die Entwicklung des städtischen ÖPNV, definiert Prioritäten für Investitionen und Maßnahmen und setzt Impulse für eine zukunftsfähige, integrierte und nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur.</p>

Sachstand 2025	Umsetzung einer Umweltspur in einem Teilbereich der Achse Warendorfer Straße zunächst als Verkehrsversuch. Erhöhung der Leistungsfähigkeit Hansaring durch Ordnung des ruhenden Verkehrs. Darüber hinaus Durchführung vorbereitender Maßnahmen sowie Abstimmungen für die infrastrukturelle Qualifizierung zu Hochleistungsachsen folgender Straßen: <ul style="list-style-type: none">- Warendorfer Straße- Weseler Straße- Albersloher Weg Der 4. Nahverkehrsplan befindet sich aktuell in der Ausschreibung, die Erarbeitung wird in Q4/2025 beginnen.								
Plan 2026/27	<p>Mit der Digitalisierung der Lichtsignalanlagen entlang der Weseler Straße (B51) bis zur Moltkestraße wird ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung des Verkehrsflusses und zur intelligenten Steuerung des Gesamtverkehrssystems geleistet. Diese Modernisierung schafft die Grundlage für eine effizientere ÖPNV-Beschleunigung, eine Verbesserung der Verkehrsqualität sowie eine Reduzierung von Emissionen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Neu- und Umbau von Bushaltestellen. Durch gezielte Lageoptimierungen sowie den konsequenten Ausbau der Barrierefreiheit wird die Attraktivität und Nutzbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs deutlich erhöht. Damit wird ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiven und komfortablen Mobilitätsinfrastruktur vollzogen.</p> <p>Darüber hinaus erfolgt die Markierung und bauliche Umsetzung von Busspuren auf der Warendorfer Straße und der Hammer Straße. Mit der Verstetigung der Umweltspur auf der Warendorfer Straße (analog zur Verstetigung der Busspur Ludgeriplatz – Hauptbahnhof im Jahr 2024) wird ein klares Signal für die Priorisierung des ÖPNV gesetzt. Diese Maßnahme stärkt die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des Busverkehrs und trägt maßgeblich dazu bei, den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf klimafreundliche Verkehrsmittel zu fördern.</p>								
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>					
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe			
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>			
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>			
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>			
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>			
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung				
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre	

Teilfinanzplan (investiv) Auszahlungen	1201	4280	200 T€	200 T€	200 T€			2 Mio.€
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	nicht bekannt							

Titel	€€€ Ausbau öffentlicher Ladesäuleninfrastruktur		
Kurzbeschreibung	Die öffentliche Ladeinfrastruktur soll fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut werden, so dass zukünftig ein flächendeckendes Angebot an Lademöglichkeiten bereitgestellt werden kann und der Umstieg auf E-Fahrzeuge attraktiver wird.		
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau		
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständige Installation der bislang geplanten Ladesäulen im öffentlichen Raum. - Bedarfsgerechte Fortführung der Ausbau-Konzepte (weitere Ausschreibungsrunde zur Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur). - Planung und Errichtung von öffentlich zugänglicher Schnellladeinfrastruktur. 		
Sachstand 2025	Nach Abschluss des Vergabeverfahrens bzgl. der Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur durch private Anbieter im Jahr 2024, sind im Jahr 2025 bislang rund 80 neue Ladepunkte im gesamten Stadtgebiet errichtet und in Betrieb genommen worden. Die Umsetzungsphase des beschriebenen Verfahrens ist damit nahezu abgeschlossen und lediglich vereinzelte Ladesäulen müssen in naher Zukunft noch errichtet werden. Ergänzend werden im Q4 2025 an verschiedensten Standorten ca. 16 weitere öffentliche Ladepunkte durch die Stadtwerke Münster installiert.		
Plan 2026/27	Zunächst gilt es die bislang durchgeführten Ausbauphasen zu evaluieren und gemeinsam mit den jeweiligen Betreibern der Ladesäulen die Auslastung bzw. die Nachfrage an den einzelnen Standorten zu analysieren. Auf dieser Grundlage sollen dann weitere Bedarfe ermittelt und die zukünftigen Ausbaupläne konkretisiert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Erstellung eines Ladeinfrastrukturkonzeptes sowie eines ergänzenden Leitfadens hinsichtlich der Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur angedacht. Darüber hinaus wird auch die Installation von Ladeinfrastruktur an städtischen Gebäuden und Grundstücken, an Mobilstationen sowie in den Konversionsquartieren verstärkt in den Fokus rücken.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe 1201 „Bereitstellung von Verkehrsflächen u. -anlagen“	Konkrete Kalkulationen sind projektspezifisch und ergeben sich im Zuge der weiteren Planungen / Vorlagenbeschlüsse
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Keine Drittmittel verfügbar	

Titel	€€€ S-Bahn-Münsterland		
Kurzbeschreibung	Der Schienenpersonennahverkehr soll in den nächsten Jahren massiv gestärkt und damit eine deutliche Verlagerung des Pendlerverkehrs vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund insgesamt erreicht werden. Dazu sollen neben zusätzlichen Zugfahrten auf den vorhandenen Strecken auch stillgelegte Bahntrassen reaktiviert und neue Haltepunkte gebaut werden.		
Federführung	Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL); Mitwirkung der Ämter 66 und 61		
Plan 2025	Baubeginn der Gesamtmaßnahme III. Quartal 2025		
Sachstand 2025	Mit Blick auf die Weiterentwicklung der S-Bahn Münsterland ist vorgesehen, bis Ende 2025 das Baurecht für die zukünftige S8 (Münster Hbf – Sendenhorst) zu schaffen. Parallel dazu wird die Entwurfsplanung für die Einführung eines durchgehenden 30-Minuten-Takts auf der S4, die Münster Hbf mit Gronau und Enschede verbindet, intensiv vorangetrieben. Zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur erfolgt zudem eine Grundlagenermittlung zur Bahnstromversorgung im Kernbereich von Münster. Darüber hinaus wird die umfassende konzeptionelle Planung sowohl für den zentralen Bereich als auch für die Außenäste der S-Bahn Münsterland kontinuierlich fortgeführt, um die langfristige Umsetzung dieses bedeutenden regionalen Infrastrukturprojekts sicherzustellen.		
Plan 2026/27	Mit der Baurechtserteilung und dem Start der Arbeiten für die zukünftige S8 (Münster Hbf – Sendenhorst) wurde ein zentraler Meilenstein für den Ausbau der S-Bahn Münsterland erreicht. Für die S7 (Münster Hbf – Warendorf – Bielefeld Hbf) konnte die Planungsvereinbarung zur Einführung eines 30-Minuten-Taktes erfolgreich abgeschlossen werden. Auch für den Postbahnhof in Münster wird der Abschluss einer entsprechenden Planungsvereinbarung angestrebt, um die verkehrliche Leistungsfähigkeit des Netzes nachhaltig zu stärken. Zudem wurde die konzeptionelle Planung für den Kernbereich und die Außenäste der S-Bahn Münsterland einer verkehrsplanerischen Bewertung unterzogen. Damit wird die Grundlage geschaffen, die schrittweise Umsetzung des Gesamtsystems strategisch weiter voranzubringen und den Schienenverkehr in der Region langfristig leistungsfähig, zukunftsorientiert und attraktiv zu gestalten.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe

	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (inves- tiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv) Auszahlungen	1201	4013	3,725 Mio. €	3,075 Mio. €				
Teilfinanzplan (investiv) Einzahlungen	1201	4013	2,9 Mio. €	2,3 Mio. €				
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Landesförderung							

Titel	Reduzierung & Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks
Kurzbeschreibung	Für eine klimaneutrale Mobilität der Stadtverwaltung wird der strategische Ansatz verfolgt, in einem erstem Schritt Wege zu vermeiden. Unvermeidbare Wege sollen auf klimafreundliche Verkehrsträger verlagert werden. Im letzten Schritt erfolgt die Elektrifizierung des Fuhrparks. Der Fuhrpark der Stadtverwaltung Münster soll in seiner Gesamtheit klimafreundlich ausgerichtet werden. Dazu gehört die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge, vermehrte Nutzung von Carsharing, Schaffung eines attraktiven Angebots an Dienstfahrrädern (inkl. Pedelecs) und der Ausbau der entsprechenden Infrastruktur. Für Nutzfahrzeuge gelten jedoch gesonderte Anforderungen (bspw. Marktverfügbarkeit), die eine Umstellung auf E-Mobilität erschweren und im Prozess berücksichtigt werden müssen. Durch die Umsetzung von Pilotprojekten (z.B. Lastenradeinsatz, E-Abfallsammelfahrzeug) werden innovative Ansätze getestet und bei erfolgreichem Verlauf sukzessive auf die gesamte Verwaltung angewendet.
Federführung	Personal- und Organisationsamt (Amt 10)
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse des städtischen Fuhrparks. - Bei der Analyse der Daten der Abfrage des städtischen Fuhrparks wird sich herausstellen, ob für die weitere Analyse eine Fuhrparkanalyse-Software benötigt wird. - Ziel ist es, die Auslastung der Dienstfahrzeuge zu verbessern und etwaige Überkapazitäten abzubauen. - Einführung von Fahrzeug-Pooling an einem Modellstandort.

	<ul style="list-style-type: none"> - Durch das Pooling der Fahrzeuge mehrerer Ämter sollen die Fahrzeuge besser ausgelastet und der Gesamtfuhrpark reduziert werden. - Ausschreibung einer Fuhrparkmanagement-Software. - Perspektivisch soll eine Fuhrparkmanagement-Software (inkl. Buchungstool) die Verwaltung des städtischen Fuhrparks effizienter gestalten. - Bei anstehenden Reinvestitionen werden E-Pkw angeschafft, bei weiteren Nutzfahrzeugen geschieht dies, so weit möglich. 		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Eine erste Abfrage des Fuhrparks samt Kilometerleistungen ist erfolgt. Die nächste Abfrage erfolgt Anfang 2026 um zukünftig jährliche Werte vorliegen zu haben. - Erste Überlegungen zu einem Fahrzeug-Pooling für das Stadthaus 3. - Bei der Beschaffung von Pkw wird durch das Warenkompetenzzentrum Pkw bei der Anschaffung von E-Fahrzeugen eine Kontrollfunktion wahrgenommen. 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit wurden keine Haushaltsmittel geplant. Reduzierung benötigter Haushaltsmittel bei Einführung von Pooling. Voraussetzung: Verlagerung von Haushaltsmitteln aus Ämterbudgets in das zentrale Budget notwendig. - Fuhrparkmanagementsoftware würde Aufwendungen verursachen, die durch Effizienzsteigerungen voraussichtlich überkompensiert werden könnten. 		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>	Indirekt <input type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	€€€ Ausbau von Mitarbeitendenmobilitäts-Angeboten
Kurzbeschreibung	Umfassende Mobilitätsangebote sollen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, um die Wege von und zur Stadtverwaltung klimafreundlich zu gestalten. Dazu gehören bspw. die Nutzung des ÖPNV z.B. durch ein Jobticket für Mitarbeitende und eine gute ÖPNV-Anbindung sowie der Ausbau der Fahrradinfrastruktur, um die Radnutzung von und zu Verwaltungsstandorten zu verbessern.
Federführung	Personal- und Organisationsamt (Amt 10)
Plan 2025	Schaffung weiterer Fahrradabstellmöglichkeiten an Dienstgebäuden.
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrradboxen im Parkhaus am Stadthaus 3 konnten eröffnet werden. - Fahrradkeller im Stadthaus 1 konnte eröffnet werden inkl. Fahrradservicestation.

	<ul style="list-style-type: none">- Fahrradcodieraktionen konnten durchgeführt werden.- Nutzung Jobticket bleibt auf hohem Stand.- Beim Fahrradleasing eine weiterhin sehr hohe Nachfrage; kann inzwischen auch Beamtinnen und Beamten angeboten werden.- Audit für Zertifizierung der Stadt Münster als fahrradfreundliche Arbeitgeberin ist bereits ist erfolgt. Zertifikatsübergabe erfolgt am 28.10.2025.							
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none">- Fahrradservicestationen an weiteren Standorten.- Ziel ist, sofern räumlich möglich, die Schaffung weiterer Fahrradabstellmöglichkeiten an städtischen Dienstgebäuden.							
Kosten	Die einmaligen Zertifizierungsgebühren betragen 2.500,00 Euro gegenüber des ADFC. Hinzu kommen Lizenzgebühren für ein 3 Jahre gültiges Siegel in Höhe von 200,00 Euro pro Lizenzjahr. Im Jahr 2028 steht die Rezertifizierung mit einer Gebühr von 1.300,00 Euro und jährlichen Lizenzkosten von 300 Euro an. Für die Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten existiert derzeit ein jährliches Budget von 30.000 €. Der Zuschuss für das JobTicket beträgt aktuell ca. 18.000 € pro Monat.							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>				Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential				Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)	0113		30 T€	30 T€	30 T€	30 T€	30 T€	30 T€
Teilergebnisplan (konsumtiv)	0113		200 €	200 €	1,6 T€	300 €	300 €	
Teilergebnisplan (konsumtiv)	0108		216 T€	216 T€	216 T€	216 T€	216 T€	216 T€
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	-							

Titel	Mitarbeitendenbefragung zu Arbeitswegen		
Kurzbeschreibung	Es soll durch Amt 10 eine Umfrage unter den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung hinsichtlich ihrer Arbeitswege durchgeführt werden. Die Umfrage soll noch in 2025 durch ein Onlineformular erfolgen. Bekannt gemacht wird die Umfrage über das Intranet und ggf. weitere geeignete Wege innerhalb der Stadtverwaltung. Hierdurch sollen Informationen gesammelt werden, um ggf. Maßnahmen abzuleiten. Auch können wichtige Daten für die Klimabilanzierung der Stadtverwaltung gewonnen werden. Es kann (teilweise) ein Vergleich mit einer Befragung von Anfang des Jahres 2020 erfolgen.		
Federführung	Personal- und Organisationsamt (Amt 10)		
Plan 2025	Die Ergebnisse werden genutzt u.a. für die Klimabilanzierung der Stadtverwaltung.		
Sachstand 2025	Die Umfrage hat sich um ein Jahr verschoben, aufgrund des Vorrangs der Mitarbeitendenbefragung 2024 und defizitärer personeller Ressourcen. Möglichst noch im Jahr 2025 soll die Umfrage durchgeführt werden, damit die Ergebnisse u.a. rechtzeitig für die Klimabilanz 2025 vorliegen.		
Plan 2026/27	Keine eigenen Haushaltsmittel erforderlich. Eventuelle Folgeumfrage 2027/2028.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input checked="" type="checkbox"/>	Gering <input checked="" type="checkbox"/>

Klimahaushalt und Sustainable Finance

Titel	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings		
Kurzbeschreibung	Der Antrag A-R/0053/2022 von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Volt an den Rat der Stadt Münster hat zum Inhalt, das „Controlling bezüglich Kosten für Bau und Anmietung zu verbessern“. Hierzu fordert die Politik, ein unabhängiges Bauinvestitionscontrolling aufzubauen und zu etablieren. Dies soll insbesondere dazu dienen, die Investitionskosten im Blick zu haben und zu beurteilen, welche Kostensteigerungen tatsächlich notwendig sind. Außerdem soll das Controlling einen kritischen Blick auf die Bedarfe der einzelnen Ämter werfen und prüfen, inwiefern diese tatsächlich notwendig sind.		
Federführung	Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Integration		
Plan 2025	Inkrafttreten Geschäftsanweisung		
Sachstand 2025	Die Geschäftsanweisung definiert die dezernatsübergreifenden Prozesse bei Planung, Durchführung und Steuerung investiver Hochbauprojekte. Das Team setzt sich interdisziplinär aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Architektur zusammen.		
Plan 2026/27	<p>Anfang 2026 wird ein erster Statusbericht zum Bauinvestitionscontrollings in die politischen Gremien eingebracht, der bereits konkret auf Projekterfolge abstellen wird.</p> <p>Zukünftig sollen regelmäßige, standardisierte Auswertungen und projektbezogene Berichte über ein Controllingsystem abgebildet werden. Ziel ist es, eine durchgängige Transparenz über finanzielle Projektverläufe sicherzustellen und gleichzeitig eine belastbare Informationsbasis für Entscheidungs- und Steuerungsprozesse bereitzustellen. Durch den Abgleich zwischen den projektspezifischen Kostenentwicklungen und den im Haushaltsplan veranschlagten Ansätzen sollen frühzeitig Abweichungen benannt und eine entsprechende Steuerung angestoßen werden.</p> <p>Um die Zukunfts- und Innovationsfähigkeit sicherzustellen, ist eine Überarbeitung der bestehenden Gebäudeleitlinien sowie der fachlichen Qualitätsstandards unter Einbindung des Bauinvestitionscontrollings vorgesehen. Ziel ist es, eine stärkere Öffnung für innovative Ansätze zu ermöglichen und gleichzeitig die Lebenszykluskosten frühzeitig und systematisch in Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen.</p>		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>

	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
--	--	---------------------------------	---------------------------------

Titel	Green Bond/Grüner Schuldschein		
Kurzbeschreibung	Neben klassischen Kommunalkrediten werden zu bestimmten Zeitpunkten Nachhaltigkeitsschuldscheine bzw. Green Bonds ausgegeben. Die Schuldscheine dienen dazu, nachweislich nachhaltige oder soziale städtische Investitionen zu finanzieren. So wird auch der Kapitalbeschaffungsseite eine nachhaltige Ausrichtung gegeben.		
Federführung	Amt für Finanzen und Beteiligungen, Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Integration		
Plan 2025	Das Jahr 2025 wird dazu genutzt, die mit der Auflegung von Green Bonds zwingend verbundene Nachhaltigkeitsberichterstattung, bestehend aus Allokations- und Wirkungsberichten, vorzunehmen. Außerdem wird die Neuauflage von Green Bonds und deren Ausgestaltung geprüft.		
Sachstand 2025	Der 3. Allokations- und Wirkungsbericht zu den aufgenommenen Nachhaltigkeitsschuldscheinen bzw. Green Bonds ist im September 2025 veröffentlicht worden und über die nachfolgende Internetseite abrufbar: https://www.stadt-muenster.de/finanzen/muensters-haushalt/nachhaltige-finanzierung Mittlerweile konnten rund 73 % der aufgenommenen Finanzmittel von insgesamt 310 Mio. Euro für die konkreten ausgewählten Projekte eingesetzt werden. Einige Projekte haben eine Laufzeit über das Berichtsjahr 2025 hinaus, so dass die restlichen Finanzmittel in den Folgejahren den Projekten zugeordnet werden.		
Plan 2026/27	Auch in den Jahren 2026/2027 und gegebenenfalls weiteren Folgejahren wird die Berichterstattung fortgesetzt, bis alle Finanzmittel aus den Schuldscheinen bzw. Green Bonds auf die Projekte verteilt sind. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, weitere Finanzmittel aufzunehmen, um gezielt Nachhaltigkeitsprojekte finanzieren zu können.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 4.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	Nachhaltige Geldanlagen		
Kurzbeschreibung	<p>Ein nachhaltiges städtisches Finanzwesen ist ein Baustein für das Ziel der „klimaneutralen Stadtverwaltung 2030“. Ein Teilaspekt ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der städtischen Anlagestrategie.</p> <p>Seit dem Jahr 2016 erfolgt die Kapitalanlage nach nachhaltigen Kriterien. Die städtische Kapitalanlagerichtlinie ist seit dieser Zeit mehrfach angepasst und im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte verbessert worden. So müssen die vom Fondsmanagement erworbenen Aktien und Unternehmensanleihen bestimmten nachhaltigen Kriterien genügen. Einige Branchen sind vollständig ausgeschlossen (Fracking/Militärwaffen/Atomenergie/klimaschädliche Energien), alle anderen Branchen müssen das beschriebene Nachhaltigkeitsniveau erreichen. Bei Unternehmensanleihen muss es sich um sogenannte ‚Green Bonds‘ handeln.</p> <p>Für Staatsanleihen gelten seit Ende 2024 ebenfalls Investitions- oder Ausschlusskriterien. Kriterien sind Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder geschlechtsspezifische Ungleichbehandlungen, aber auch die staatlichen Bemühungen zur Einhaltung von ESG-Aspekten.</p>		
Federführung	Amt für Finanzen und Beteiligungen, Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Integration		
Plan 2025	k.A.		
Sachstand 2025	Im Berichtszeitraum stand die Prüfung der Kriterieneinhaltung im Vordergrund. Hierzu war die Verwaltung im regelmäßigen Dialog mit den Fondsgesellschaften. Der CO ₂ -Fußabdruck der Fonds (gemessen in Tonnen CO ₂ pro investierter Mio. Euro) konnte schrittweise verkleinert werden: Lag der Wert im Jahr 2021 noch bei 76,3, konnte 2025 mit 4,2 ein erheblich niedrigerer Wert erzielt werden. Außerdem wurde die Methodik der Berichterstattung weiterentwickelt.		
Plan 2026/27	Es ist vorgesehen, die städtische Anlagerichtlinie im Zeitraum 2026/2027 insbesondere unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu überprüfen und diese den politischen Gremien vorzulegen.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	Nachhaltigkeitsberichterstattung im Stadtkonzern		
Kurzbeschreibung	<p>Die bestehenden Berichtsformate im Stadtkonzern sind heterogen, da teilweise Pflichten bestehen oder sich perspektivisch abzeichnen (EU-Richtlinie CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und teilweise andere Berichtsformate, wie die gemeinwohlorientierte Bilanz, in Nutzung sind.</p> <p>Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der städtischen Beteiligungsgesellschaften soll gestärkt werden. Hierzu enthält der Münsteraner Kodex für gute Unternehmensführung – Public Corporate Governance Kodex (PCGK) eine Empfehlung:</p> <p>Unabhängig von einer gesetzlichen Verpflichtung berichten die Geschäftsführungen der steuerungsrelevanten Beteiligungen orientiert an europäischen Standards über Nachhaltigkeitsaspekte der Beteiligung. Die Möglichkeit zur Gemeinwohlbilanzierung anhand der Gemeinwohl-Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie anstelle dessen bleibt weiterhin eine alternative Option. Der jeweilige Bericht soll auf der Internetseite der Beteiligung veröffentlicht werden</p>		
Federführung	Amt für Finanzen und Beteiligungen, Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Integration		
Plan 2025	Entwicklung eines Berichtsformates für die städtischen Beteiligungen anhand der Empfehlungen der Europäischen Kommission: Berichte im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse auf Grundlage von Standards der Europäischen Union; Kommunikation der übrigen Berichte abzustimmen		
Sachstand 2025	Beschluss des Rates über Beschlussvorlage V/0606/2024/2: Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorliegen des europäischen Rahmenwerks eine Umsetzungsvorlage zu erarbeiten.		
Plan 2026/27	Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die kommunalen Beteiligungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlusserstellung ab dem Wirtschaftsjahr 2026. Entwicklung eines Controlling-Tools zur Sichtbarkeit der Standards und Entwicklungen.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	Ökosoziale Vergaben		
Kurzbeschreibung	<p>Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, sozial-ökologische Kriterien für die Beschaffung von Waren, Diensten und Werken zu entwickeln und ein Verfahren vorzuschlagen, wie man deren Einhaltung gesetzeskonform sichern und überwachen kann.</p> <p>Zudem soll zum 01.01.2026 kurzfristig die Einführung des § 75a GO NRW stattfinden, mit dem Vergabeprozesse im Unterschwellenbereich deutlich vereinfacht werden sollen. Diese Novellierung soll im bereits laufenden Prozess aufgegriffen werden. Dabei sind die bereits bestehenden vielfältigen Grundsätze der Warengruppen-Kompetenzzentren mit Blick auf sozial-ökologische Kriterien der Verwaltung über Geschäfts- und Dienstanweisungen zu sichern.</p>		
Federführung	Zentrale Rechtsdienstleistungen und Vergabemanagement, Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Integration		
Plan 2025	Qualitätssicherung der bisherigen Vergabegrundsätze der Kompetenzzentren, die für den zentralen Einkauf von Leistungen verantwortlich sind		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuell findet der interkommunale Austausch zur Auslegung der Gesetzesnovelle statt - Parallel erfolgt die Qualitätssicherung der Warengruppen-Kompetenzzentren 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Für das 1. Quartal 2026 ist eine Information der Politik geplant. - Die Absicherung von transparenten, diskriminierungsfreien und rechtsicheren Vergaben möglichst ohne Erlass einer Satzung wird verwaltungsintern erarbeitet. 		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Bildung und Ernährung

Titel	€€€ Aktivierung, Qualifizierung und Multiplikation klimaschonenden Verhaltens in der Gesamtgesellschaft		
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele klimaschonenden Verhaltens sollen zielgruppengerecht aufbereitet, Verhaltensänderungen angestoßen werden, um verhaltensbezogene CO₂-Reduktionspotenziale zu nutzen. Die Präventionsarbeit der Stadtbücherei und der Volkshochschule im Zusammenhang mit Klima und Ernährung kann vielfältig gestaltet werden. Durch gezielte Bildungsangebote und Veranstaltungen schaffen die Bücherei und die vhs ein Bewusstsein für die Bedeutung von Klima- und Ernährungsfragen und möchten dazu anregen, nachhaltigere Lebensweisen zu adoptieren. Dabei handelt es sich nicht um <i>ein</i> Projekt, sondern um Bildungsprogramme und Workshops, Medienangebote und Ausstellungen, Kollaboration mit lokalen Initiativen und die Förderung von Projekten und Aktionen. 		
Federführung	- Stadtbücherei Münster und vhs Münster		
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - 2025 wird die Stadtbücherei die oben genannten Themen erweitern, ihr Medienangebot ausbauen, auch im Bereich der Datenbank-Lizenzen, z.B. die neue Brockhaus DB „Klima der Welt“. - Haushaltsmittel werden für Aufstockung/Ergänzung/Austausch der „Bibliothek der Dinge“ benötigt. Ebenso für den Ausbau des (online) Medienangebots zur Unterstützung des schulischen Bedarfs, Thementaschen, Bilderbuchboxen. Für Veranstaltungen werden Honorare/Fahrtkosten/Unterbringung der Referenten benötigt, ebenso Mittel für Bewerbung. - Die vhs wird in 2025/ 2026 ihr Leitbild komplett überarbeiten und neu definieren. Dabei soll insbesondere dem seit 2022 gesetzlichen Auftrag der Bildung für Nachhaltige Entwicklung vertieft Rechnung getragen werden. 		
Sachstand	Im Jahr 2025 hat die Stadtbücherei Münster ihr Angebot erfolgreich erweitert und modernisiert. Das Medienportfolio wurde insbesondere im Bereich digitaler Ressourcen ausgebaut, unter anderem durch die Einführung der Brockhaus-Datenbank „Klima der Welt“. Die „ Bibliothek der Dinge “ wurde mit zusätzlichen Haushaltsmitteln ergänzt und aktualisiert. Auch das Veranstaltungsprogramm wurde ausgebaut: Lesungen, Workshops und Vorträge konnten umgesetzt werden. So hat die Stadtbücherei ihre Rolle als kultureller und bildungsorientierter Treffpunkt in Münster weiter gestärkt.		
Plan 2026/2027	In den Jahren 2026 und 2027 möchte die Stadtbücherei Münster den eingeschlagenen Modernisierungskurs fortsetzen und ihr Profil als offener, digitaler, nachhaltiger und inklusiver Bildungs- und Begegnungsort weiter schärfen.		
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 7.000 - 10.000 Euro Bibliothek der Dinge - ca. 2.000 Euro Lizenz „Klima der Welt“ - Da der Medienetat nicht auskömmlich ist, müssen Fördermöglichkeiten geprüft werden 		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>

	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (inves- tiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (kon- sumtiv)	0404	13	12 T€	12 T€	12 T€	12 T€	12 T€	
Informationen zu Dritt/ Fördermitteln								

Titel	„TrinkWasser“-Kampagne
Kurzbeschreibung	Die „TrinkWasser“-Kampagne beinhaltet die drei Projekte Trinkwasserbrunnen, Refill Deutschland und die Informationskampagne zu den Vorteilen von Leitungswasser. Für die kommenden Jahre ist der Bau weiterer Trinkwasserbrunnen an öffentlich zugänglichen Orten geplant. Ergänzend dazu sollen weitere Refill Stationen (https://refill-deutschland.de/muenster/) im gesamten Stadtgebiet, insbesondere in den äußeren Stadtteilen, angeworben werden, und eine Steigerung des Bekanntheitsgrades durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen auf der Nutzerseite erzielt werden. Mit der Informationskampagne „TrinkWasser“ soll zu den Vorteilen von Leitungswasser aufgeklärt werden (zu Hause frisch aus dem Hahn und jederzeit verfügbar / ständige Qualitätskontrolle / gesund, weil keine Kalorien und viele Mineralstoffe / preiswert, ca. ein Cent für zwei Liter / besonders nachhaltig, weil abfallfrei und kein CO ₂ für Transport und Verpackung).
Federführung	Gesundheits- und Veterinäramt, Dezernat V
Plan 2025	In 2025 soll der Abstimmungsprozess hinsichtlich der Trinkwasserbrunnenstandorte fortgeführt werden. Weiter sollen Fragen der Finanzierung und die Zuständigkeit für den Bau und Betrieb der Trinkwasserbrunnen geklärt werden. Denkbar wäre eine (teilweise) Finanzierung aus Sponsoring (soziale, gesellschaftspolitische und ökologische Verantwortung). Mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen soll der Bekanntheitsgrad von Refill Deutschland auf der Nutzerseite gesteigert werden. Die Plakatkampagne zu den Vorteilen von Leitungswasser soll an geeigneten Standorten (z. B. Schulen, Mensen, Vereinsheimen, etc.) verstetigt werden.

Sachstand 2025	<p>Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe legte gemeinsam Kriterien für die Standortauswahl fest und gewichtete diese, um eine objektive und transparente Bewertung vorzunehmen. Die GIS-gestützte Analyse hat eine fundierte, objektive Basis für die Auswahl geeigneter Standorte für Trinkbrunnen geschaffen. Unter Berücksichtigung technischer Anforderungen wurde eine Liste mit 25 potenziellen Standorten für die Errichtung von Trinkbrunnen erstellt. Diese wurden Vor-Ort geprüft, um weitere Kriterien sicherzustellen. Die Auswahl umfasst alle Stadtteile und Bezirke. Die Übersicht über die identifizierten Standorte ist über die Masterportalanwendung unter folgendem Link zugänglich: https://geo.stadt-muenster.de/trinkbrunnen_zwischenstand/</p> <p>Refill Deutschland und die Vorteile von Leitungswasser werden durch verschiedenen Informationsangebote beworben (Instagram-Reel, Multiplikator*innenschulung für Ehrenamtliche und Pflegende/ Vortrag für Senior*innen im Hansahof/ Wissenschaftsfestival SchlauRaum mit Info-Stand, Wasser-Blindverkostung und Vortrag Open-Air-Hörsaal Stubengasse). In Hilstrup werden in Kooperation mit dem Wirtschaftsverbund Hilstrup e.V. /Münster Marketing neue Refill-Standorte akquiriert.</p>		
Plan 2026/27	Für die Realisierung der Trinkwasserbrunnen verfügt kein Amt über Haushaltsmittel. Refill Deutschland und die Vorteile von Leitungswasser werden weiter über geeignete Kanäle (SocialMedia, Informationsveranstaltungen, Plakat-kampagne) beworben.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	€€€ Umstellung des städtischen Kantinenessens
Kurzbeschreibung	<p>Einfache Bio-Zertifizierung der Kantine im Stadthaus 2 als Pilot-Kantine zur Vorbereitung auf den Gesamtbetrieb der Kantinen mit Eröffnung der Zentralküche im Stadthaus 4.</p> <p>Weitere Schritte zur Zertifizierung sind Bronze-, Silber- und Goldstatus. Dafür sind jedoch zusätzliche IT unterstützende Maßnahmen in Form eines für die Kantinen einzuführenden Warenwirtschaftssystem, zur automatischen Erfassung und Auswertung der benötigten Lebensmittel mit Bio-Status, nötig.</p>
Federführung	Amt 10
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Bio-Zertifizierung der Kantine im Stadthaus 2 - Evtl. Statuszertifizierung Bronze

Sachstand 2025	Durch Verlust der Nachvollziehbarkeit der Rechnungen (Rechnungseingangsbuch) verschiebt sich die Einführung auf 2026							
Plan 2026/27	Bio-Zertifizierung der Kantine im Stadthaus 2							
Kosten	<div>- Erwartbar sind für die Bio-Zertifizierung und Folgeprüfungen für einen Standort ca. 1500 € jährlich.</div> <div>- Die Kosten für Warenbeschaffung werden um bis zu 20% steigen.</div>							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>				Indirekt <input type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential				Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>				Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv) Zertifizierung	0113	13	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Teilergebnisplan (konsumtiv) Mehrkosten Beschaffung	0113	13	20 T€	25 T€	28 T€	28 T€	28 T€	28 T€
Informationen zu Dritt-/ För- dermitteln	Keine Drittmittel verfügbar							

Titel	€€€ Bildung für nachhaltige Entwicklung in Münster etablieren
Kurzbeschreibung	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung fest in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen etablieren</p> <p>Ziele Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bis 2030 fest in Bildungseinrichtungen zu etablieren, ist ein vom Rat der Stadt Münster beschlossenes Ziel der Stadt Münster.</p> <p>Das BNE-Regionalzentrum Münster ist Teil des NRW-weiten Netzwerks mit mittlerweile 31 BNE-Regionalzentren, welches über die BNE-Agentur NRW koordiniert wird. Es arbeitet schwerpunktmäßig an der Schnittstelle</p>

	<p>Verwaltung und schulische sowie außerschulische Bildungseinrichtungen. Dank Förderung durch das Land NRW als BNE-Regionalzentrum Münster kann die Stadt Münster gemeinsam mit ihrer Kooperationspartnerin Nabu-Münsterland gGmbH bis Ende März 2026 in insgesamt sechs Handlungsfeldern 45 Maßnahmen umsetzen. Die Zielerreichung wird jährlich evaluiert und an vorab formulierten Kriterien gemessen.</p> <p>Darüber hinaus werden weitere BNE-Anbieter*innen für ihre Arbeit institutionell gefördert (Münster nachhaltig e.V., Vamos! e.V.; Ernährungsrat e.V., B-Side Kultur e.V. sowie der Emshof).</p>
Federführung	Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (als BNE-Regionalzentrum zusammen mit der NABU Münsterland gGmbH)
Sachstand und Plan 2025	<p>Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> - 04/2024 - 03/2026: Weiterentwicklung des BNE-Netzwerks mit außerschulischen Bildungspartner*innen (3 - 5 Netzwerktreffen pro Jahr) - Überarbeitung der Bildungsangebotsbroschüre für das Schuljahr 2025/2026 mit Aufnahme neuer Kategorien für Zielgruppen - 04/2024 – 03/2026: Kontinuierliche Unterstützung der Landeskampagne „Schule der Zukunft“ 04/2024 – 03/2025, Mitgestaltung der regionalen und städtischen Auszeichnungsfeiern (10/2024) - Durchführung der zweiten Münsteraner BNE-Tagung (01/2025) - 9/25: Start des dritten Jahresdurchlaufs des Projekts „YooLe – raus aus Schule“ mit 12 beteiligten Grundschulen; - Entwicklung von 17 Kindernachhaltigkeitszielen mit kindgerechten Grafiken und Texten (auf der Grundlage der 17 SDGs) - bis 09/24 und 09/25 Umsetzung des "Zukunftsdiploms" als Kooperationsprojekt des BNE-Regionalzentrums mit der vhs Münster - 09/24 und 09/2025: Aktionsstand bei den Tagen der Nachhaltigkeit - 09/24 und 09/25: gemeinsame Obsternte auf der Streuobstwiese Haus Kump; Apfelversaftungsaktion mit beteiligten Grundschulen; Austauschtreffen - Fortlaufend: digitale und reale BNE-Module für Lehrkräfte und Pädagog*innen - 03/2025: BNE-Rezertifizierung der Fachstelle Nachhaltigkeit; Ergebnis ist noch ausstehend - Ab 03/25: 12 Aktionstage zum Aufstellen und Erstbepflanzen von neuen Hochbeeten an unterschiedlichen Schulen (Kooperationsprojekt mit dem Adolph-Kolping-Berufskolleg) - Kontinuierlich: BNE-Newsletter - Kontinuierlich: Aufbau des münsteraner Schulnetzwerkes "Schule der Zukunft" und Anstreben einer Netzwerk-Zertifizierung in 2025 - Kontinuierlich: Umsetzung des vielfältigen Bildungsprogramms in Kooperation mit Haus Heidhorn, u.a. mit dem Schwerpunkt Schulgarten (Baumschnittkurse, Bildungsprojekt „Samenfeste Sorten“, ...)

	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlich: Weiterentwicklung des Schulgartennetzwerkes mit beteiligten Schulen - Kontinuierlich: Beratung zur BNE-Schulentwicklung und zum städtischen Förderprogramm "Urbane Bürgergärten" - Geplant: Einführung einer regelmäßigen "BNE-Sprechstunde" und/oder BNE-Angeboten im Haus der Nachhaltigkeit 		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Der BNE-Regionalzentrum hat sich mittlerweile fest als Schnittstelle zwischen schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen etabliert - Folgende beispielhafte Meilensteine sind im 2. und 3. Quartal 2025 umgesetzt worden: <ul style="list-style-type: none"> o Entwicklung der 17 Nachhaltigkeitsziele für Kinder o Durchführung der Nachhaltigkeits- und BNE-Wochen „Für ein nachhaltiges Morgen“ o Start des Kooperationsprojekts Powerplay mit sechs münsteraner Kitas o Antrag auf BNE-Rezertifizierung der Fachstelle Nachhaltigkeit mit Einrichtungsbesuch o Apfelaktions-Tage mit gemeinsamer Ernte und Vermostung o Broschüre mit BNE-Angeboten für das Schuljahr 25/26 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - In Abhängigkeit und unter Berücksichtigung der neuen BNE-Förderrichtlinie plant die Stadt Münster gemeinsam mit der Nabu-Münsterland gGmbH einen Antrag auf Folgeförderung für den Zeitraum April 2026 bis März 2028 zu stellen. - Über die Haushaltsmittel wird der städtische Eigenanteil (20 % der Gesamtsumme) finanziert. - Beabsichtigt sind sowohl die Fortführung bewährter und/oder vorgeschriebener Bausteine als auch die Entwicklung neuer Aktivitäten zu den Bereichen: Bildungsangebote, Vernetzungsaktivitäten, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Schule der Zukunft, Mitwirkung an überörtlicher Vernetzung 		
Kosten	<p>Kosten</p> <p>Die dreijährige Förderphase vom 01.06.2023 bis 31.03.2026 wird finanziell mit 80% vom Ministerium für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW unterstützt. Die Förderhöhe für die beiden Kooperationspartnerinnen liegt aktuell bei 372.834 €. Der Eigenanteil umfasst 20% und beläuft sich auf 93.208 €.</p> <p>Für den Folgeantrag werden sich ggfs. diese Summen moderat erhöhen. Beantragt werden je 130.000 € pro Jahr (80 % Förderanteil) und zusätzlich 10 % Gemeinkosten bezogen auf die Personalkosten für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Hinzu kommt der 20-prozentige Eigenanteil. Die genauen Summen werden erst im Falle einer Bewilligung feststehen.</p>		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>

	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (in- vestiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilfinanzplan (konsumtiv)	1401	16	124.730 €	141.100 €	141.100 €	141.100 €	141.100 €	
Informationen zu Dritt-/ Förder- mitteln	<p>Siehe Kosten: Den Ausgaben steht eine 80 %-Förderung gegenüber. Aktuell übernimmt die Stadt Münster in 2025 zusätzlich auch den Eigenanteil der Nabu-Münsterland gGmbH in Höhe von 14.750 €. Die Nabu-Münsterland gGmbH wird voraussichtlich einen Antrag einbringen, dass dieser Anteil auch zukünftig von der Stadt Münster bezuschusst wird.</p> <p>Darüber hinaus gibt es in der Produktgruppe 1401, Zeile 15 Zuschüsse für bürgerschaftliches Engagement und für die oben genannten Einrichtungen für ihre BNE-Arbeit. Dazu liegen im Entwurf folgende Gesamt HH-Ansätze vor (Stand 10.10.2025): 2026: 184.000 €; 2027: 92.150 €, 2028: 73.010 €; 2029 ff.</p>							

Titel	€€€ Biostadt Münster und Öko-Modellregion Münsterland
Kurzbeschreibung	<p>Vom Rat der Stadt Münster wurden mit Bezug auf das Jahr 2030 folgende Ziele beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Wertschöpfungsprozesse aktiv zu unterstützen, - Verpflegung in städtischen Kantinen, Schulen und Kitas zunehmend bio, fair, regional, vegetarisch und vegan auszurichten, - den Lebensmittelbedarf (sofern verfügbar) zu 100 % aus umweltschonenden, saisonal produzierten (Bio-)Lebensmitteln der Region zu decken und - die Anteile der ökologischen Landwirtschaft auf mindestens 5 % bis 2030 und ebenfalls die Anteile einer nachhaltigeren konventionellen Landwirtschaft zu steigern. <p>2021 ist die Stadt Münster dem bundesweiten Netzwerk der Bio-Städte (BMS) beigetreten und hat sich u.a. der Umsetzung der oben genannten Ziele verpflichtet und beteiligt sich seitdem gemeinsam mit den Münsterlandkreisen am Förderprojekt Öko-Modellregion Münsterland. Aktuell wurde für den Zeitraum Dezember 2025 – Oktober 2028 die zweite Projektförderung bewilligt. Da beide Projekte überschneidende Ziele verfolgen und</p>

	<p>ebenso die Einbindung regionaler Akteure maßgeblich ist, werden sie synergetisch verknüpft und eng verzahnt weiterentwickelt.</p> <p><i>Das Projekt hat hohe Synergien und Überschneidungen zu anderen konkreten Projekten des Themenfeldes Bildung und Ernährung: Aktionsplan Nachhaltiges Ernährungssystem; Bildung für nachhaltige Entwicklung in Münster etablieren; Umstellung des städtischen Kantinenessens; KlimaTraining.</i></p>
Federführung	<p>Die Federführung für die Biostadtaktivitäten liegen im Amt 67/Fachstelle Nachhaltigkeit. Die Weiterentwicklung erfolgt im Rahmen des GNK-Nachhaltigkeitsprozesses.</p> <p>Die Federführung der Öko-Modellregion Münsterland liegt beim Münsterland e.V. Die Stadt Münster (Amt 67) beteiligt sich verpflichtend mit 10h pro Woche, u.a. im übergreifenden Lenkungskreis und durch Mitwirkung bei Kooperationsveranstaltungen/-projekten.</p>
Plan 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung des Teilkapitels „Lebensmittel / Catering“ auf der Grundlage des vorliegenden Entwurfs der Richtlinie für sozial ökologische Beschaffung des AKs ökosoziale Vergabe (BSM), - Unterstützung beim Auf- und Ausbau regionaler (Bio-)Vermarktungsplattformen (ÖMM), - Durchführung von Exkursionen Treffpunkt bioregional! (ÖMM), - Umsetzung von Kooperationsprojekten/gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung des Anteils bioregionaler Lebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung (ÖMM/BSM), - Erarbeitung eines Folgeförderantrags zur Ökomodellregion (ÖMM in Kooperation mit den Kreisen und der Stadt), - Durchführung von Veranstaltungen (ÖMM, Stadt) und Kooperationen im Rahmen der Zusammenarbeit im Netzwerk der Biostädte.
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Entwurf für das o.g. Teilkapitel „Lebensmittel / Catering“ ist erarbeitet, mit verschiedenen Akteuren der Verwaltung abgestimmt und liegt zur Entscheidung vor. - Gemeinsam mit der Öko-Modellregion sind im ersten Förderzeitraum 700 Kontakte zu Unternehmen entlang der bioregionalen Wertschöpfungskette und Multiplikatoren aufgenommen worden, zu 240 davon gab es direkte Austausche. Davon allein sind 190 Betriebe aus Münster. - Weiterhin sind 50 Unternehmen in der Außer-Haus-Verpflegung identifiziert, auf die sich die Zusammenarbeit in Zukunft eher konzentrieren soll, 13 davon in Münster. - Im direkten Austausch wurden 51 Bedarfe an bioregionalen Produkten und Absatzmärkten identifiziert, 18 davon in Münster. - Sowohl auf dem Münsterlandgiro in 2024 und 2025 als auch als Wurfmateriale für Karnevalsprinz Sascha I. konnten bioregionale Projekte vermittelt werden. - Der Antrag auf Folgeförderung für Dezember 2025 – Oktober 2028 war erfolgreich. - Im Herbst 2025 startet die Gemeinschaftsaktion rund um das Aktionsgericht „Münster is(s)t gut mit 4 – 5 Betriebsrestaurants und insgesamt 11 passenden Produkten von Höfen aus dem Münsterland.

Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit der Öko-Modellregion wird weiterhin am kontinuierlichen Aufbau von Erzeuger-Verarbeiter - Lieferketten gearbeitet. - Gleichzeitig soll die Sichtbarkeit bioregionaler Zutaten sowohl über die digitale Plattform als auch über konkrete Aktionstage mit der Gemeinschaftsverpflegung gesteigert werden. - Aus den Haushaltsmitteln 2026 sollen der städtische Anteil für das Netzwerk der Biostädte, der Eigenanteil für die Förderung zur Öko-Modellregion sowie kleine Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. 							
Kosten	Angaben zu angenommenen Gesamtkosten des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Eigenanteil Stadt Münster an der Öko-Modellregion: ca. 12.630 € jährlich - Biostadt: Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk der Biostädte (ca. 470 € jährlich; zusätzlich ca. 6.900 € für Veranstaltungen, Kampagnen, Projekte in der Region) 							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produktgruppe	Maßnahmen- Nummer (in- vestiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	13/16	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	
Informationen zu Dritt-/ För- dermitteln	<i>Angaben zu Dritt-/ Fördermitteln</i> Das vom Land geförderte Projekt „Öko-Modellregion Münsterland“ wird hauptverantwortlich vom Münsterland e.V. umgesetzt. Den Eigenanteil der Förderung sowie einen zusätzlichen Anteil für ½ Personalstelle werden vom Münsterland e.V., den Münsterlandkreisen und der Stadt Münster getragen. Die aktuelle Förderung geht bis einschließlich November 2025, eine Folgeförderung bis Oktober 2028 ist bewilligt. Der Eigenanteil der Stadt Münster beträgt aktuell ab 2026 ca. 12.630 €. Zusätzlich haben sich die Stadt und die Kreise verpflichtet, die Öko-Modellregionen-Managerinnen ebenfalls mit eigenem Personaleinsatz (je 10 h/Woche) zu unterstützen.							

Titel	Aktionsplan Nachhaltiges Ernährungssystem		
Kurzbeschreibung	Entwicklung und Umsetzung eines gesamtgesellschaftlichen Handlungsansatzes für ein nachhaltiges Ernährungssystem mit den Zielen: <ul style="list-style-type: none"> - Mehr Ernährungssouveränität im Münsterland - Aufbau und Steigerung von Absatzmärkten für heimische saisonale (Bio-)Lebensmittel aus der Region, - Stärkung des ökologischen und auch nachhaltigeren konventionellen Lebensmittelanbaus der heimischen Landwirtschaft - Gesunde Ernährungsangebote in der Gemeinschaftsverpflegung - Entwicklung und Umsetzung eines kommunal, unternehmerisch und zivilgesellschaftlich getragenen Handlungsansatzes - Umstellung des städtischen Kantinenessens, klimafreundliche Mittagsverpflegung in Schulen und nachhaltige Verpflegung auf Veranstaltungen - Angebote für Information, Bildung und Beratung unterschiedlichster Zielgruppen insbesondere mit Blick auf die klimarelevanten Themen (Lebensmittelabfallvermeidung, pflanzenbasierte und gesunde Ernährung, Ressourcenschonung) 		
Federführung	Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit		
Plan 2025	In 2025 sind keine geeigneten Fördertöpfe, um ggfs. einen Antrag zu stellen, gefunden worden.		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Die wesentlichen und notwendigen Stellschrauben für den Anbau und Absatz von mehr bio-regionalen Lebensmitteln in der Region lassen sich gut skizzieren: Da in den letzten Jahrzehnten weder in der Landwirtschaft noch in der Gemeinschaftsverpflegung ein großer Schwerpunkt auf dem Aufbau von regionalen Lieferketten lag, gibt es diesbezüglich im Münsterland noch keine gut ausgebauten Strukturen, die es den „Willigen“ einfacher machen, sich hier umzuentcheiden und auf das Münsterland zu setzen. Projekte wie GeNah oder auch der Aktionsteller „Münster is(s)t gut“ belegen, wie positiv es sein könnte, als Stadt Münster hierzu im engen Miteinander der Marktakteure und unter Einbindung weiterer Expert*innen einen gemeinsamen regionalen Lern- und Umsetzungsprozess zu begleiten, um langfristig vor allem die Hemmnisse Schritt für Schritt abzubauen und die notwendigen Umstellungen und das Vertrauen in solch einen Markt zu erhöhen. - Ohne zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen ist dieses Projekt weiterhin nicht umsetzbar. 		
Plan 2026/27	- <i>Aktuell sind keine weiteren Haushaltsmittel für 2026/27 vorgesehen.</i>		
Kosten	- k. A.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (200 – 4.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>

	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	KlimaTraining
Kurzbeschreibung	<p>Das KlimaTraining der Stadt Münster soll zur Aktivierung und Qualifizierung der Münsteraner Bevölkerung hin zu klimafreundlichen Verhaltensweisen und Perspektiven unterstützen und damit die Transformation der Stadtgesellschaft vorantreiben. Das KlimaTraining fand von 2019 bis 2024 circa zweimal jährlich mit jeweils ca. 40 bis 50 Teilnehmenden (Trainees) statt. In Kleingruppen wurden sie von ehrenamtlichen KlimaTrainer*innen begleitet, um individuelle Klimaschutzmaßnahmen zu erarbeiten und klimafreundliche Angebote auszuprobieren, die von Münsteraner Unternehmen und Organisationen in den Bereichen Wohnen und Energie, Mobilität sowie Konsum und Ernährung bereitgestellt wurden.</p> <p>Seitdem werden verschiedene vereinfachte und zielgruppenspezifischere Ansätze erprobt, um ein Angebot mit einem verbesserten Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu entwickeln.</p>
Federführung	Stabsstelle Klima, Dez OB
Plan 2025	<p>In einem zweiten Projektkurs (12. Klasse) werden im Schuljahr 24/25 Schüler*innen der Mathilde Anneke Gesamtschule zu KlimaTrainer*innen ausgebildet. Ziel ist es, dass sie dazu befähigt werden klimawirksame Projekte an der Schule durchzuführen.</p> <p>Ein KlimaTraining im Quartier soll im Frühjahr 2025 im Quartier Frauenstraße/Überwasser umgesetzt werden. Ein weiteres KlimaTraining für Bürger*innen soll im Herbst 2025 stattfinden.</p>
Sachstand 2025	<p>Im Schuljahr 24/25 wurden Schülerinnen nach ihrer Teilnahme am KlimaTraining (in 23/24) zu KlimaTrainerinnen ausgebildet, mit dem Ziel das Format dauerhaft im Schulprogramm zu verankern. Die Umsetzung erwies sich jedoch als sehr aufwendig, vor allem durch die Abstimmung mit dem Lehrpersonal und die Integration in den Schulalltag und wird vorerst, zumindest nicht in dem Umfang, weitergeführt. Von einem weiteren KlimaTraining musste mangels der geringen Anmeldungen abgesehen werden.</p> <p>Stattdessen wurde die sogenannte digitale Klima-Pause, bei der Ansätze aus dem KlimaTraining vermittelt werden, viermal durchgeführt, um Mitarbeitende der Stadtverwaltung für Klimaschutz im Berufs- und Privatleben zu sensibilisieren. Die Organisation erfolgte gemeinsam mit dem Fortbildungsservice des Personal- und Organisationsamtes.</p>
Plan 2026/27	Zukünftig soll der Ansatz des KlimaTrainings in vereinfachter Form fortgeführt werden, um personelle und finanzielle Ressourcen zu schonen. Angestrebt wird den für die Stadt tätigen ehrenamtlichen KlimaTrainer*innen weiterhin einen Rahmen zu bieten, in dem sie sich weiter für Klimaschutz und Klimaanpassung engagieren können.
Kosten	Da das KlimaTraining in diesem Jahr nicht stattfindet, sind keine Mittel eingeplant.

Themenfeld Bildung und Ernährung

CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input checked="" type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln			

Wirtschaft und Wissenschaft

Titel	H2inBatCellProd: Forschungsprojekt zum Einsatz von Wasserstoff in der Batteriezellfertigung		
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Batteriezellproduktion erfordert viel Energie und wird bis 2050 in Europa massiv zunehmen. Um Batteriezellen kontinuierlich CO₂-neutral zu produzieren, bedarf es entsprechender Konzepte. Ziel dieses Projektes ist es, den Einsatz von grünem Wasserstoff als Energieträger für Trocknungsstrecken und Trockenräume in der Batteriezellproduktion unter realen Bedingungen und im industriellen Maßstab zu erforschen. Dabei soll die Forschungsfertigung Batteriezelle als Blaupause für kommende Batteriezellproduktionen dienen. Der grüne Wasserstoff wird über einen zu errichtenden Elektrolyseur (12,5 MW) lokal erzeugt. Der notwendige grüne Strom wird aus lokalen Erneuerbaren Energien sowie per PPA bezogen. Im Sinne der Sektorenkopplung wird die Abwärme im Nahwärmenetz des umliegenden Hansa-BusinessParks genutzt und ein Teil des Wasserstoffs der benachbarten Wasserstoff-Tankstelle in Münster-Amelsbüren zugeführt. Die Nutzung von Wasserstoff in der Batteriezellproduktion ermöglicht eine zeitliche und örtliche Entkopplung der Produktion vom Stromnetz, welches dadurch entlastet wird. Dies erlaubt eine zuverlässige Energieversorgung der kommenden Gigafabriken. - Partner: Fraunhofer Forschungsfertigung Batteriezelle FFB, Westfalen AG, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster, Technologieförderung Münster 		
Federführung	Technologieförderung Münster: Wasserstoffkoordination		
Plan 2025	Fördermittelakquise: <ul style="list-style-type: none"> - Projektidee auf 8. EFP anpassen und neue Projektskizze einreichen - Weitere potentielle Förderprogramme screenen - Ziel: In 2025 positiver Förderbescheid (8. EFP oder anderes Förderprogramm) 		
Sachstand 2025	In 2025 konnten keine Fördermittel akquiriert werden, weshalb das Projekt zunächst zurückgestellt wurde.		
Plan 2026/27	Wenn sich erfolgreiche Fördermittel-Optionen ergeben sollten, wird das Projekt weiterverfolgt.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input checked="" type="checkbox"/>	Indirekt <input type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	€ CO2-Bilanzierung Wirtschaftsförderung Münster						
Kurzbeschreibung	Die Wirtschaftsförderung Münster (WFM) führt jährlich eine CO2-Bilanzierung mit dem kostenlosen webbasierten Bilanzierungstool der Effizienz-Agentur NRW „ecocockpit“ durch. Die WFM kann so ihre CO2-Treiber identifizieren und Maßnahmen zur Reduzierung ableiten.						
Federführung	Wirtschaftsförderung Münster GmbH						
Plan 2025	Die Bilanz für 2024 wird aufgestellt. Insbesondere die neuen Mitarbeitenden der WFM werden informiert und sensibilisiert.						
Sachstand 2025	Die CO2-Bilanzierung für das Jahr 2024 wurde aufgestellt. Die Emissionen, die 2024 durch die WFM emittiert wurden belaufen sich auf 18,4t CO2e. Auch 2024 wurden diese Emissionen kompensiert.						
Plan 2026/27	Auch für die kommenden Jahre sind jeweils CO2-Bilanzierungen für das jeweils zurückliegende Jahr eingeplant. Nur so kann eine kontinuierliche Entwicklung dargestellt werden. Die Haushaltsmittel sind für die Kompensation und Weiterbildungsmaßnahmen eingeplant.						
Kosten	1.500 € für Kompensationsmaßnahmen und Weiterbildung sind für 2025 geplant.						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite	Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input checked="" type="checkbox"/>	Gering <input checked="" type="checkbox"/>		
			2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Wirtschaftsplanung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €

Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Keine Dritt-/ Fördermittel verfügbar.
--	---------------------------------------

Titel	€ Kreislaufstadt
Kurzbeschreibung	Die Wirtschaftsförderung Münster will die Entwicklung hin zur Kreislaufwirtschaft in Münster aktiv unterstützen. Zu diesem Zweck hat sie sich dem Verbundprojekt „Kreislaufstadt – Chancen für lokale und regionale Resilienz & Wertschöpfung“ des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) angeschlossen – wie weitere 22 Kommunen deutschlandweit. Im Rahmen dieses Projektes werden in 2024 vier Modellstädte – zu denen auch Münster gehört - bei der Erstellung einer Kreislaufwirtschaftsagenda aus Perspektive der Wirtschaftsförderung begleitet und bei der Erarbeitung konkreter strategischer Ziele, Indikatoren und mögliche Umsetzungsschritte unterstützt. Eine konsequente Umsetzung wird dann folgen.
Federführung	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM)
Plan 2025	2025 realisiert die WFM im Rahmen ihrer Kreislaufwirtschaftsagenda konkrete Maßnahmen. Dies umfasst die Durchführung von Veranstaltungen, die Unterstützung bei der Realisierung der Starterprojekte sowie Etablierung eines Netzwerkes zum zirkulären Bauen. Weiterhin wird die gesamtstädtische Vorgehensweise begleitet.
Sachstand 2025	<p>Es wurden Informationsformate durchgeführt: eine Veranstaltung für die Immobilienbranche zum Thema Zirkuläres Bauen (Vorträge und Podiumsdiskussion); zwei Podcast-Folgen zum Thema „Foodsharing“ und „Zirkuläres Bauen“.</p> <p>Es wurde das Projekt Reallabor kreisl sowohl in der inhaltlichen Ausgestaltung als auch bei der Vernetzung von Akteuren unterstützt. Das Projektmanagement wurde begleitet. Der kreisl ist ein Experimentier- und Bildungsraum (Pavillon), der 2026 für ca. 4 Monate an zentraler Stelle in Münster stehen wird.</p> <p>Die Neuausrichtung des Demozentrum für Bau und Energie der Handwerkskammer Münster hin zu einem Zentrum für zirkuläres Bauen wurde aktiv unterstützt. Zu diesem Zweck ist die WFM ein Verbundpartner beim Efre-Projekt „Allianz für zirkuläres Bauen“ mit der HWK im Lead. Wenn das Projekt die Förderung erhält, startet es im April 2026.</p> <p>Weiterhin unterstützt die WFM den vorbereitenden Prozess für die Integration des Themas Kreislaufwirtschaft in die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster sowie die Koordination der städtischen Maßnahmen.</p>
Plan 2026/27	<p>Es werden Informationsformate durchgeführt: 2 Live-Podcast-Folgen, Podiumsdiskussion zum zirkulären Bauen sowie ggf. ein Kreislaufwirtschaft-Barcamp. Zudem wird der Aufbau eines Urban Mining Hubs unterstützt. Weiterhin unterstützt die WFM den vorbereitenden Prozess für die Integration des Themas Kreislaufwirtschaft in die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster sowie die Koordination der städtischen Maßnahmen.</p> <p>Es wird eine Allianz für zirkuläres Bauen aufgebaut durch Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Hochschule und Verwaltung (unabhängig davon, ob das Projekt „Allianz für zirkuläres Bauen Münsterland“ die Förderung erhält). Wenn das Förderprojekt umgesetzt wird, dann werden weitreichendere Maßnahmen zum Wissenstransfer im Rahmen der Allianz realisiert (Unterstützung bei der Koordination von Einsätzen einer mobilen Ausstellung in Kommunen, Schulen</p>

	und Unternehmen, Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen; Organisation von Workshops, Seminaren und Projektwochen und Durchführung von Multiplikatorentreffen und Fachtagungen; Vernetzung und Aufbau eines Wissens- und Expertennetzwerks, Identifikation von Best-Practice-Beispielen, Unterstützung der Erstellung einer digitalen Landkarte)					
Kosten	Für das Jahr 2025 sind Kosten von ca. 10.000 € geplant (insbesondere für die Durchführung der Veranstaltungen, der Netzbildung sowie für die Leistungen des Difu).					
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>		
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite	Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	
		2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Wirtschaftsplanung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt		10.000 €	12.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Aktuell sind keine Dritt-/Fördermittel verfügbar. Sollte das Projekt „Allianz für zirkuläres Bauen“ die Förderung erhalten, dann sind zusätzlich Mittel 04/2026 – 03/2029 vorhanden (68.266 €)					

Titel	€ Klimaneutrale Gewerbegebiete
Kurzbeschreibung	Die Wirtschaftsförderung Münster wird in den kommenden Jahren intensiv daran arbeiten, dass die Bestandsgewerbegebiete in Münster nachhaltiger und perspektivisch klimaneutral werden. Dazu werden die Gebiete zunächst insbesondere hinsichtlich Energie, Mobilität und Gebäudebestand analysiert. Die Umsetzung der Dekarbonisierungsmaßnahmen erfolgt dann mit der Wirtschaft vor Ort und enger Abstimmung mit den relevanten städtischen Akteuren.
Federführung	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM)
Plan 2025	2025 werden die ersten Maßnahmen in einem Pilotgebiet (ausgewählt auf der Basis der Grobanalyse) durchgeführt. Dies umfasst zunächst eine Feinanalyse für das Gebiet sowie ein Umsetzungsfahrplan, der mit allen Projektpartnern erarbeitet wird. Zu den relevanten Handlungsfeldern, wie Klimaanpassung, erneuerbare Energie etc. werden für die

	Unternehmen vor Ort Informationsveranstaltungen durchgeführt und Beratungen angeboten. Die notwendigen Aktivitäten der städtischen Akteure werden koordiniert.		
Sachstand 2025	<p>Das Projekt wurde initiiert und ein Steuerungsgremium aus relevanten städt. Ämtern, der Stabsstelle Klima, Stadtnetze MS & der Wirtschaftsförderung etabliert.</p> <p>Folgend einer Grobanalyse über alle Gewerbegebiete in Münster wurde das Gebiet Süd Siemensstraße als Pilotgebiet ausgewählt, da hier verschiedene Potenziale gehoben werden können. Um den Status, Potenziale und Bedarfe im Gebiet zu identifizieren, wurde das Gebiet in einer Feinanalyse genauer untersucht.</p> <p>Es wurden 6 Vorreiterbetriebe im Gewerbegebiet für das Projekt gewonnen, die repräsentieren & promoten. Ein Netzwerktreffen mit diesen Betrieben wurde 2025 durchgeführt.</p> <p>2025 wird der offizielle Kick-Off des Projektes mit allen ansässigen Betrieben im Gebiet durchgeführt. Entsprechend einer durchgeführten Umfrage werden die initialen Fokusthemen dabei wie folgt sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf- & Ausbau PV 2. Bilden eines Innovationskreises 3. Angebot von Beratungen für die Betriebe zu Energieeffizienz 		
Plan 2026/27	<p>2026 folgen weitere Treffen im Pilotgebiet. Hier werden zum einen Projektfortschritte im Innovationskreis, sowie weitere relevante Punkte Thema sein (bspw. Betriebliches Mobilitätsmanagement, Klimaanpassungsmaßnahmen, etc.). Darüber hinaus werden weitere relevante Themen für die ansässigen Betriebe identifiziert.</p> <p>Die Treffen sollen stets im Gebiet stattfinden, um den Gebietsfokus des Projekts hervorzuheben.</p> <p>2026 wird darüber hinaus eine „Anleitung“ für die richtige Herangehensweise für die weiteren Gewerbegebiete in Münster erstellt. Hierin sind alle positiven und negativen Erkenntnisse zusammengefasst.</p> <p>Diese Anleitung bildet die Basis, um die weiteren Gewerbegebiete in Münster nach ähnlichem Schema anzugehen.</p>		
Kosten	Es sind für 2025 ca. 95.000 € eingeplant (Personalkosten für den eingestellten „Projektmanager ökologische Transformation“ sowie Sachkosten)		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>

	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
			2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Wirtschaftsplanung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			95.000 €	110.000 €	115.000 €	120.000 €	120.000 €
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Aktuell keine Dritt-/Fördermittel verfügbar.						

Titel	€ Sustainable Innovation Münsterland	
Kurzbeschreibung	Das kooperative Efre-Förderprojekt Sustainable Innovation Münsterland verfolgt die Weiterentwicklung und Schärfung des regionalen Ökosystems im Bereich nachhaltiger Innovation (soziale und ökologische). Ziel ist es, durch Open Innovation Formate sowie spezifische Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte und Potenzialträger die Zukunftsfähigkeit ansässiger Unternehmen zu sichern. Auf diese Weise wird die Entwicklung der Region hin zu einer Vorreiter-Position im Bereich nachhaltiger Transformation unterstützt.	
Federführung	Wirtschaftsförderung Münster GmbH/Federführung des Gesamtprojektes liegt bei Münsterland e.V.	
Plan 2025	Auf der Basis der Studie werden Open Innovation Formate sowie spezifische Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte und Potenzialträger (Sustainable Leadership) angeboten.	
Sachstand 2025	Die WFM hat bei der Konzeption und Durchführung einer Unternehmensbefragung zum Thema „Nachhaltige Innovationen im Münsterland“ unterstützt. Auf Grundlage der Umfrage wurden folgende Innovationsthemen identifiziert: „Go-to-Market“, „People and Culture“ und „Sustainable Engineering“. Hierzu wurden Innovationsgruppen gebildet. Es wurde eine große Kick-off-Veranstaltungen durchgeführt und es folgten drei Workshops zu den Innovationsthemen. Weiterhin wurden in Unternehmen durch Studierende der FH Münster (Projektpartner) Nachhaltigkeitschecks durchgeführt.	
Plan 2026/27	Es werden zu den Innovationsthemen „Go-to-Market“, „People and Culture“ und „Sustainable Engineering“ jeweils 5 Workshops durchgeführt. Zudem werden Nachhaltigkeitscheck mit den Studierenden für die Unternehmen angeboten. Weiterhin werden Workshopreihen zum Thema „Sustainable Leadership“ durchgeführt durch Dozenten der FH Münster. Darüber hinaus wird mit einzelnen Unternehmen jeweils eine prototypische Lösung (Produkt- oder Verfahrensinnovation) mit Studierenden der Westfälischen Hochschule erarbeitet.	
Kosten	Für 2025 sind Kosten von ca. 25.000 € geplant.	
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>

	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
			2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Wirtschaftsplanung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			25.000 €	25.000 €	20.000 €	-	-
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Das Projekt ist im März 2024 gestartet und läuft bis Februar 2027. Es stehen Fördermittel von 63.282 € zur Verfügung.						

Titel	€ Promotion des Themas Nachhaltigkeit
Kurzbeschreibung	Die Wirtschaftsförderung Münster sensibilisiert und informiert regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen durch ihren Podcast mindshift.ms sowie durch Informationsveranstaltungen (eigene und Kooperationsveranstaltungen).
Federführung	Wirtschaftsförderung Münster GmbH
Plan 2025	Für 2025 sind 3 neue Podcast-Folgen und 7 (Kooperations-)Veranstaltung geplant (teilweise online).
Sachstand 2025	Es wurde neben den zwei Folgen zu Kreislaufwirtschaftsthemen zwei weitere Nachhaltigkeits-Folgen veröffentlicht. Zudem wurde mit den Wirtschaftsförderungen des Münsterlandes eine fünfteilige Nachhaltigkeitsreihe online durchgeführt sowie die Kooperationsveranstaltung Effizienz Forum Wirtschaft unterstützt. Neben der Mitorganisation war die WFM hier auch Aussteller.
Plan 2026/27	Es wird neben den Podcast-Folgen zum Thema Kreislaufwirtschaft jeweils eine weitere Nachhaltigkeitsfolge veröffentlicht. Die fünfteilige Nachhaltigkeitsreihe wird weiterhin jährlich online durchgeführt und die Kooperationsveranstaltung Effizienz Forum Wirtschaft wird unterstützt. Neben der Mitorganisation wird die WFM auch wieder Aussteller sein. Es wird zudem einmal im Jahr eine eigene Nachhaltigkeitsveranstaltung durchgeführt. Im Jahr 2026 zum Thema Betriebliche Mobilität.

Kosten	6.500 € sind für 2025 eingeplant.						
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite	Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input checked="" type="checkbox"/>		
			2026	2027	2028	2029	spätere Jahre
Wirtschaftsplanung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster – kein direkter Bezug zum städtischen Haushalt			7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	Aktuell keine Dritt-/Fördermittel verfügbar.						

Titel	Maßnahmenprogramm Handwerk (Allianz mit dem Handwerk)
Kurzbeschreibung	Das Handwerk hat eine große Bedeutung für die Bewältigung der anstehenden Zukunftsaufgaben. Das betrifft vor allem auch die Klima- und Energiewende. Das Handwerk kann seine Schlüsselfunktion nur bei entsprechend gestalteten Rahmenbedingungen übernehmen. Daher arbeiten Stadt Münster, Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft an einem gemeinsamen Maßnahmenprogramm, um das Handwerk konkret zu unterstützen und damit optimale Bedingungen für ein starkes Handwerk (einschließlich Klimahandwerk) zu schaffen.
Federführung	Stadtplanungsamt in Kooperation mit Münster Marketing und der Wirtschaftsförderung Münster GmbH
Plan 2025	Die bereits aufgebauten Arbeitsstrukturen werden intensiviert (z.B. Handlungsfeld Klima und Energie sowie Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft). In den weiteren Handlungsfeldern wie z.B. Mittelstandsfreundliche Verwaltung, Standortsicherung und Standortentwicklung, Kommunikation und Wertschätzung werden die Projektequalifiziert und teilweise bereits initiiert. Das Maßnahmenprogramm soll Ende 2025 im Entwurf vorliegen. Für das erste Quartal 2026 ist eine entsprechende Ratsbefassung geplant.

Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung des Netzwerks Klima Handwerk und Einbezug Handwerk in kommunale Wärmeplanung - Initiierung von Projekten zur Mittelstandsfreundlichen Verwaltung z.B. Ansprechpersonen für Wirtschaft im Bauordnungsamt, gemeinsame Schulung für Vergabeverfahren - Einbezug Handwerk in aktuelle Flächenentwicklungen (z.B. Handwerkerhöfe im Modellquartier Steinfurter Straße) und in die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes, Projekt zur „Potenziellen Verdrängung von Handwerksbetrieben aus zentralen Lagen“) - Sichtbarmachung und Würdigung der Leistungen des Handwerkes bei Veranstaltungen (z.B. Stadtfest, Münster Souvenirs) 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Im ersten Quartal ist ein entsprechender Ratsbeschluss vorgesehen - Gesonderte Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt haushaltsneutral. 		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	Standortentwicklungsstrategie 2030
Kurzbeschreibung	<p>Mit der Standortentwicklungsstrategie 2030+ wurde ein handlungsleitender Orientierungsrahmen für die weitere Zukunftsentwicklung des Wirtschaftsstandortes Münster erstellt und beschlossen. Die sieben Handlungsfelder umfassen über 30 Projekte, die von der Stadt Münster und den Partnern der Standortentwicklungsstrategie 2030+ kooperativ umgesetzt werden (sollen). Partnerinnen und Partner sind die IHK Nord Westfalen, die HWK, die Kreishandwerkerschaft, der DGB Münsterland, die Industriegemeinschaft Münster, die Initiative Starke Innenstadt und der Kreislandwirt/Landwirtschaftskammer NRW. Der Prozess ist durch die AG „Wirtschaft“ des Beirats Münster Marketing begleitet worden.</p> <p>Das Ziel der Klimaneutralität ist als strategische Leitlinie für alle sieben Handlungsfelder verankert und wird mit zahlreichen Projekten verfolgt: v.a. klimaneutrale Gewerbegebiete, Ausbau der Infrastrukturen für klimaneutrales Wirtschaften, z. B. H₂-Netze und Grüne Energie, Stärkung und Weiterentwicklung Münsters als Batterieforschungs-, Produktions-, Nutzungs- und Recyclingstandort, Entwicklung der GreenTech-Region Münsterland, konsequente Umsetzung des Prinzips der Circular Economy in mehreren Projekten. Entwicklung Maßnahmenprogramm Handwerk zur Stärkung des (Klima)Handwerks.</p>
Federführung	Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Münster und Münster Marketing

Plan 2025	Nach der Beschlussfassung erfolgte eine Projektschärfung. Bereits laufende Projekte sollen in der Umsetzung beschleunigt werden. Dazu werden entsprechende Umsetzungsstrukturen aufgebaut. Hierzu gehören u.a.: Governance-Strukturen etablieren, Einbindung Partnerinnen/Partner festigen, Strategiereview sowie Kommunikation/Marketing.		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Die Planungen für ein klimaneutrales Gewerbegebiet laufen. Im Bereich der Transformation bestehender Gewerbegebiete läuft ein Pilotvorhaben. - Projekte zur Kreislaufwirtschaft werden vorangetrieben (z.B. Demonstrationszentrum „Zirkuläres Bauen“, Münster als Kreiskaufstadt) 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierte Umsetzung der Schlüsselprojekte nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen - Für die Umsetzung der Standortentwicklungsstrategie sind keine gesonderten Haushaltsmittel veranschlagt. Die Umsetzung erfolgt haushaltsneutral oder durch Mittel der Partner. 		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	Klimastadt-Vertrag (Climate City Contract)
Kurzbeschreibung	Als eine von 100 europäischen Städten wurde Münster von der EU als Vorreiter-Stadt für die Mission „100 Climate-Neutral and Smart Cities by 2030“ ausgewählt. Dabei unterstützt die EU die Vorreiter-Städte bei ihrem Weg zur Klimaneutralität. In dem Bewusstsein, dass Klimaneutralität nur gemeinsam erreicht werden kann, erarbeiten alle 100 Vorreiter-Städte einen Klima-Stadtvertrag, in dem sich die vielfältige Stadtgesellschaft (Stadtkonzern, Unternehmen, Bürger*innen, Wissenschaft, etc.) öffentlich zum gemeinsamen Weg zur Klimaneutralität und zur Umsetzung von eigenen Maßnahmen bekennt und Ihren Beitrag einbringt.
Federführung	Stabsstelle Klima in Kooperation mit Münster Marketing
Plan 2025	Das Vorhaben Klimastadt-Vertrag ist Teil des Prozesses „Münster wird Klimastadt“. In diesem Zusammenhang sind für das kommende Jahr unterschiedliche Vorhaben im Hinblick auf Kommunikation und Beteiligung geplant.
Sachstand 2025	Ende 2024 prämierte die Europäische Kommission Münsters Strategie auf dem Weg zur Klimaneutralität sowie die damit verbundenen umfassenden Maßnahmen. Besonders hervorgehoben wurden vielfältigen Beiträge aus der Stadtgesellschaft. Die Anzahl der Beiträge zum Klimastadt-Vertrag aus der Stadtgesellschaft eingereicht wächst weiter auf knapp 100 (Stand Oktober 2025). Um den Prozess weiter auszugestalten wurden verschiedene kommunikative Mittel wie z.B.

	ein Partner-Button erfolgreich verbreitet. Darüber hinaus finden unterschiedliche Veranstaltungen und Formate zur Einbindung und Würdigung neuer Beiträge statt. Bestehende Kooperationen, zum Beispiel mit der FH Münster oder dem Handwerk werden genutzt, um Maßnahmen zur weiteren Implementierung des Klimastadt-Vertrag zu kreieren.		
Plan 2026/27	Zielgruppengerechte Formate zur Förderung neuer Beiträge und deren Umsetzung auch in Kooperation mit Partnern wie Hochschulen, Industrie und Handwerk werden fortgesetzt und Kommunikations-Synergien mit vorhandenen Veranstaltungen genutzt. Die Fortschritte vorhandener Beiträge werden evaluiert und kommuniziert.		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>

Titel	€€€ Münsters Allianz für Klimaschutz
Kurzbeschreibung	Das Netzwerk ist ein seit 2011 bestehender Zusammenschluss von aktuell gut 40 Münsteraner Unternehmen und Institutionen, die sich den städtischen Klimaschutzziele verschrieben haben und hierfür jedes Jahr eine CO ₂ -Grobbilanz und eine Klimaschutzmaßnahme als Beiträge erarbeiten. Die Mitgliedschaft und damit die Angebote sind für die Unternehmen kostenfrei. Die Unterstützung beinhaltet verschiedene Elemente von fortlaufenden Netzwerktreffen zum Austausch und zur Information zu betrieblichen Klimaschutz-Themen, über verschiedene Beratungsangebote (Individual, Bilanzierung, Transformation), bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Plakatierungen, Pressearbeit, etc.) und einem regelmäßigen Newsletter.
Federführung	Stabsstelle Klima, Dez OB
Plan 2025	In 2025 läuft das Grundprogramm mit Netzwerktreffen, Beratungen und Newslettern weiter. Die Öffentlichkeitsarbeit soll auf Grundlage der Unternehmensbeiträge weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus soll das Gewinnen von weiteren Mitgliedern intensiviert werden.
Sachstand 2025	Im Berichtszeitraum wurden wie geplant 4 Netzwerktreffen zu den folgenden Themen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsberichterstattung – CSRD, DNK und Co. - Wege zur Klimaneutralität – Monitoring und Controlling - Förderprogramme und Finanzierung im betrieblichen Klimaschutz - Die Wärmepumpe in der gewerblichen Anwendung

	<p>Darüber hinaus wurden neue Instrumente für die Außendarstellung des Netzwerks entwickelt. Im Berichtszeitraum erfolgte eine systematische Beratung und Unterstützung der Unternehmen sowie die Einsammlung der verschiedenen Beiträge aus den Mitgliedsunternehmen.</p> <p>Obwohl im Berichtszeitraum aufgrund von Priorisierungen keine umfassendere Akquise stattfinden konnte, konnte das Netzwerk erweitert werden.</p>							
Plan 2026/27	<p>In 2026 wird die erfolgreiche Arbeit des Netzwerks mit Netzwerktreffen, Beratungen und Newslettern fortgesetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird auf Grundlage der generierten Unternehmensbeiträge weiter ausgebaut.</p> <p>Darüber hinaus soll das Gewinnen von weiteren Mitgliedern intensiviert werden.</p>							
Kosten	<p>ca. - 25.000 € pro Jahr (bei hoher Beratungsnachfrage)</p> <p>Die Haushaltsmittel werden für die dienstleisterliche Begleitung aufgewendet. Diese besteht u.a. in der Organisation und Moderation der Netzwerktreffen, der Unterstützung bei konzeptionellen und prozessualen Aufgaben sowie in der Kommunikation mit den Mitgliedsunternehmen. Ferner sind darüber die weiterführenden Beratungsangebote (Individual, Bilanzierung, Transformation) finanziert.</p>							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt-gruppe	Maßnahmen- Nummer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	16	20.000 €	20.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	keine Dritt- oder Fördermittel verfügbar							

Titel	€€€ Startberatung Klima für Unternehmen							
Kurzbeschreibung	Die Startberatung ist ein Beratungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen und Institutionen mit dem Schwerpunkt betrieblicher Klimaschutz und Klimaanpassung mit dem Ziel auf pragmatische Weise ganz konkrete Maßnahmen in den Unternehmen auf den Weg zu bringen. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot: d.h. keine Anträge, Formulare und auch keine Kosten für das Unternehmen.							
Federführung	Stabsstelle Klima, Dez OB							
Plan 2025	Die Startberatung wird auch im kommenden Jahr weiter angeboten werden. Es wird geprüft, ob die Beratung auf den Bereich des betrieblichen Mobilitätsmanagements ausgeweitet werden kann.							
Sachstand 2025	<p>Zum Berichtsjahr 2025 hin wurde die Beratung weiterentwickelt und neu ausgeschrieben. Zusätzlich zur Beratung zum betrieblichen Klimaschutz ist ein KlimaAnpassungsCheck mit integriert worden. Hierfür sind die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse in die Beratung mit aufgenommen worden. Von der Aufnahme des Themas Mobilitätsmanagement wurde abgesehen, da es sich nicht gut in die bestehende Beratungsstruktur einbetten ließ.</p> <p>Seit 2018 wurden insgesamt 98 Beratungen durchgeführt.</p>							
Plan 2026/27	Die Startberatung wird auch im kommenden Jahr weiter angeboten. Der Klimaanpassungscheck erhält über die Einbindung von mittlerweile noch präziseren und umfassenderen Daten eine Weiterentwicklung.							
Kosten	ca. 15.000 - 25.000 € pro Jahr (in Abhängigkeit von der Wahrnehmung des Beratungsangebots durch die Unternehmen)							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>			Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>				
	CO ₂ -Reduktionspotential			Reichweite		Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Mittel <input checked="" type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>		
	Gering (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (inves- tiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								

Themenfeld Wirtschaft und Wissenschaft

Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	16	25.000 €	25.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	35.000 €
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	keine Dritt- oder Fördermittel verfügbar							

Klimaanpassung

Titel	Katastrophenschutzbedarfsplan (KatS-Bedarfsplan) / KRITIS
Kurzbeschreibung	<p>Die Überprüfung und Sicherung von Gebäuden und Anlagen kritischer Infrastrukturen (bspw. Krankenhäuser, Stromversorgung) gegenüber den Folgen des Klimawandels, v.a. hinsichtlich Starkregen und Sturm ist eine wesentliche Maßnahme der städtischen Klimaanpassung. So wurde auch die Sicherung des Feuerwehrvorbehaltsnetzes in Konsequenz von Starkregenereignissen und Hochwasser unter Führung des Amtes für Mobilität und Tiefbau im Rahmen des AK KRITIS betrachtet. Erforderliche Maßnahmen wurden definiert und im Handlungsleitfaden beschrieben.</p> <p>Die Starkregengefahrenkarten wurden den Katastrophenschutz-relevanten Behörden zur Verfügung gestellt, verbunden mit dem Angebot eines fachlichen Austausches und einer weitergehenden Beratungsunterstützung. Des Weiteren werden die Karten im verwaltungsinternen WebGIS allen Fachämtern als Grundlage für ihre Planungen und Prüfprozesse zugänglich gemacht. Die spezifischen Risikoanalysen in Bezug auf z.B. Anlagen der kritischen Infrastruktur, Vorbehaltsnetz der Feuerwehr, öffentliche Gebäude können je nach Bedarf erstellt und zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Der Katastrophenschutzbedarfsplan ist in der Sitzung vom 02.07.2025 (V/0346/2025) durch den Rat der Stadt beschlossen worden. Im Folgenden sind die erkannten Bedarfe in die Planung und die operative Umsetzung zu überführen. Für die Sicherstellung der Aufgabenerledigung sind jedoch die erkannten Personalbedarfe vorrangig zu besetzen.</p> <p><i>(s. auch Maßnahme A5c-Schutz und Vorsorgemaßnahmen an kritischen Infrastrukturen im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030, V/0799/2019)</i></p>
Federführung	Feuerwehr
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Beschluss des Katastrophenschutzbedarfsplans durch den Rat der Stadt Münster am 02.07.2025.</i> - Bislang keine Anpassung der Amtsorganisation gem. KatSBP erfolgt sowie Deckung erkannter Personalbedarfe zur Erledigung der festgestellten Bedarfe und Themenfelder ausstehend.
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Amtsorganisation und -struktur - Deckung der erkannten Personalbedarfe - Priorisierung der erkannten Themenfelder und Bedarfe sobald organisatorische und personelle Grundlagen geschaffen sind
Kosten	Können zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestimmt werden.

Themenfeld Klimaanpassung

CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln			

Titel	Trinkwassernotbrunnen		
Kurzbeschreibung	Die Stadt Münster verfügt derzeit nicht über eine ausreichende Anzahl an Trinkwassernotbrunnen. Deshalb ist eine Konzeption, in welchem Rahmen eine Versorgung über Trinkwassernotbrunnen notwendig ist, zu entwickeln. Die Versorgungsdichte mit Trinkwassernotbrunnen soll sukzessiv erhöht werden. Am 02.07.2025 wurde der zuvor fertiggestellte KatSBP durch den Rat der Stadt MS bestätigt. Im Verlauf sind die formulierten Bedarfe in eine konkrete konzeptionelle Planung zu überführen. (s. auch Maßnahme T1b-Trinkwassernotbrunnen im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030, V/0799/2019)		
Federführung	Feuerwehr		
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Beschluss des Katastrophenschutzbedarfsplans durch den Rat der Stadt Münster am 02.07.2025. - Bislang keine Deckung erkannter Personalbedarfe zur Erledigung der festgestellten Bedarfe und Themenfelder - Die Trinkwassernotbrunnen unterliegen nach Austausch mit der BezReg MS VS-NfD. Somit können hierzu an dieser Stelle keine weiterführenden Informationen gegeben werden. 		
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Deckung der erkannten Personalbedarfe - Priorisierung der erkannten Themenfelder und Bedarfe - Priorisierte Abarbeitung 		
Kosten			
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>

	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln			

Titel	Niederschlags- und Brauchwasserkonzept		
Kurzbeschreibung	Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums und insbesondere in ausgeprägten Trocken- und Hitzeperioden gilt es das wertvolle Gut Wasser möglichst effizient zu nutzen. Dazu gehören die Trinkwassersubstitution und die Erstellung eines Brauchwasserkonzepts, mit dem Potenziale erhoben werden und aus denen sich Maßnahmen ableiten lassen. Zudem soll der natürliche Wasserhaushalt gefördert werden. Niederschlag muss versickern und verdunsten können, sowie für Trockenperioden gespeichert und nutzbar gemacht werden können. Ergänzend zum Wasserversorgungskonzept, das die Trinkwasserversorgung der Stadt Münster sicherstellt, soll die Erstellung und Umsetzung eines Niederschlags- und Brauchwasserkonzepts eine Erschließung alternativer Wasserquellen ermöglichen (s. auch Maßnahme T2-Niederschlags- und Brauchwasserkonzept im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030, V/0799/2019)		
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau (66) in Kooperation mit den Stadtnetzen Münster und der Stabsstelle Klima		
Sachstand 2025	Die Arbeitsgemeinschaft „Ressourcenmanagement Wasser“ hat sich in regelmäßigen, quartalsweisen Abstimmungsterminen getroffen und die Kriterien für eine stadtweite Brauchwasserpotentialanalyse erarbeitet. Dabei wurden potentielle Brauchwasserquellen und Abnehmer definiert, eine Bewertungsmatrix zur Beurteilung von Brauchwasserpotentialen entwickelt und ein GIS-Projekt aufgesetzt. Als Zwischenergebnis konnten in einer GIS-Analyse erste Brauchwasserpotentiale definiert und visuell auf Basis der Bewertungsmatrix dargestellt werden.		
Plan 2026/27	Die ersten Zwischenergebnisse sollen weiter verifiziert und die GIS-Analyse weiterentwickelt werden mit dem Ziel, Maßnahmen zur Trinkwassersubstituierung zu entwickeln. Die Weiterentwicklung des Brauchwasserkonzeptes bindet bis auf die notwendigen Personalressourcen vorerst keine Haushaltsmittel.		
Kosten	-		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe

Themenfeld Klimaanpassung

	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	-		

Titel	€€€ Stadtklimaanalyse
Kurzbeschreibung	<p>Die Anforderungen an räumliche Planungen sind aufgrund der Folgen des Klimawandels gestiegen und es bedarf einer aktuellen und detaillierten stadtklimatischen Bewertungsgrundlage.</p> <p>Mit der Klimaanalyse werden stadtklimatische Sachverhalte untersucht, bewertet, in Kartenform dargestellt und für die Planung nutzbar gemacht. Die Berücksichtigung der thermischen und lufthygienischen Situation sowie der Auswirkungen von Bau- und Planungsmaßnahmen auf die Luft gewinnen vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels zunehmend an Bedeutung. Die räumliche Ausprägung des Luftaustausches sowie thermisch belasteter Gebiete müssen betrachtet werden und die Ausgleichs- und Belastungs- bzw. Wirkräume zueinander in Beziehung gesetzt. Aus den Ergebnissen werden Empfehlungen für die Planung zur Verbesserung oder zum Erhalt der Situation abgeleitet. Der Fokus liegt hierbei auf dem Thema der bioklimatischen Belastung (Hitze). (s. auch Maßnahme A1d Fortschreibung der räumlichen stadtklimatischen Analysen im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030, V/0799/2019).</p>
Federführung	Stabsstelle Klima
Sachstand 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stadtklimaanalyse liegt vor und der Rat hat den Beschluss zur sofortigen Anwendung bei allen Planungen in der Mai Sitzung gefasst. - Verwaltungsinterne Anwenderworkshops sowie sämtliche Bezirksvertretungen wurden über Inhalte und die Möglichkeiten zur Nutzung informiert. - Die Informationen der Stadtklimaanalyse stehen schriftlich sowie in einem sog. „Stadtklimaportal“ digital für Verwaltung und Öffentlichkeit zur Verfügung.
Plan 2026/27	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verstetigung der Anwendung im Rahmen des Verwaltungshandelns sind neben der Auswertung der Stadtklimaanalyse die Schwerpunkte in 2026/27. - Haushaltsmittel sind für die Durchführung von Anwenderworkshops interner sowie externer Nutzerkreise vorgesehen.
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenderworkshops und Lizenzkosten - 15.000 € pro Jahr

CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>		Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>					
	CO ₂ -Reduktionspotential		Reichweite			Maßnahmentiefe		
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>			Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Hoch <input type="checkbox"/>			Hoch <input checked="" type="checkbox"/>		
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>			Mittel <input type="checkbox"/>		
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>			Gering <input type="checkbox"/>		
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen- Nummer (inves- tiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (kon- sumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	16	15.000 €	15.000 €				
Informationen zu Dritt-/ Förder- mitteln								

Titel	Wassersensible Stadtentwicklung
Kurzbeschreibung	Für die klimaresiliente Stadtentwicklung ist die Minderung der Auswirkungen von Dürren und Starkregen ein wichtiger Pfeiler. Durch die Festlegung von Standards für eine wassersensible Planung, können diese bei der Wohnbaulandentwicklung, Verkehrsraumgestaltung und dem Neubau städtischer Gebäude berücksichtigt werden. Somit kann ein naturnaher Wasserhaushalt eingehalten werden, das Kleinklima verbessert werden, der Niederschlagsrückhalt in Siedlungsräumen verbessert werden und Überflutungsschutz gewährleistet werden, sowie das Ressourcenmanagement für Wasser effizient gestaltet werden. (s. auch Maßnahme S2-Wassersensible Stadtentwicklung im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030, V/0799/2019)
Federführung	Amt für Mobilität und Tiefbau (66), in Zusammenarbeit mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (67), dem Stadtplanungsamt (61) und der Stabsstelle Klima
Sachstand 2025	In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt wurden die Anforderungen an eine wasserbewusste Stadtentwicklung in alle städtebaulichen Wettbewerbsverfahren integriert. Es wurden in diesem Zeitraum weitere städtebauliche Wettbewerbe umgesetzt, welche eine wasserbewusste Planung im städtebaulichen Konzept bereits berücksichtigen (z.B. Hilstrup Ost, MMQ 1-3, Feldstiege).

	Private Bauherren werden bei Nachverdichtungen durch das Amt 66 zu wasserbewussten Planungen beraten (Starkregenberatung und Wasserhaushalt). Stetige Aktualisierung der Starkregengefahrenkarte.		
Plan 2026/27	Die bereits umgesetzten Maßnahmen sollen weiter fortgeführt werden. Die Konkretisierung der städtebaulichen Entwurfsideen sollen im Zuge des B-Planverfahrens umgesetzt werden. Erste bauliche Maßnahmen werden umgesetzt (Bebauung südlich Hiltruper Straße B-Plan 595). Die Starkregenberatung und die Aktualisierung der Starkregengefahrenkarte werden fortgeführt. Da die wasserbewusste Stadtentwicklung ein planerischer Ansatz ist, fallen keine zusätzlichen Haushaltsmittel zur Umsetzung dieser Maßnahmen an.		
Kosten	-		
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>	Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>	
	CO ₂ -Reduktionspotential	Reichweite	Maßnahmentiefe
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>	Sehr hoch <input type="checkbox"/>
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	Hoch <input checked="" type="checkbox"/>
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>	Mittel <input type="checkbox"/>
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>	Gering <input type="checkbox"/>
Informationen zu Dritt-/ Fördermitteln	-		

Titel	€€€ Umsetzung Hitzeaktionsplan
Kurzbeschreibung	Maßnahmen zur Vermeidung von gesundheitlichen Folgen bei Hitze Als zentraler Bestandteil des städtischen Handlungskonzepts Klimaanpassung 2030 zielt der Hitzeaktionsplan für Münster darauf ab, die vulnerablen Bevölkerungsgruppen und die Gesamtbevölkerung vor den gesundheitlichen Gefahren durch Hitze präventiv zu schützen. Er umfasst zwölf Maßnahmen und ist das Ergebnis eines intensiven Beteiligungsprozesses. Der Hitzeaktionsplan soll kontinuierlich weiterentwickelt und an künftige Bedarfe angepasst werden. https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/53_gesundheit/pdf/V_0480_2024_Anlage_1_Hitzeaktionsplan.pdf
Federführung	Gesundheits- und Veterinäramt (53)

Sachstand 2025	<p>Der Hitzeaktionsplan für Münster wurde im Herbst 2024 veröffentlicht und umfasst zwölf Maßnahmen (M1-M12), mit deren Umsetzung teilweise begonnen wurde:</p> <p>M1-Zielgruppenspezifische Informationen: Handreichungen Hitze für Kitas, Schulen, Schüler*innen und Sportvereine/ Checkliste Ehrenamt/ Hitzefächer/ Hitzewarner/ mehrsprachige Informationsmaterialien/ Vorträge für Ältere und gesamte Bevölkerung, Beteiligung bei externen Veranstaltungen.</p> <p>M3: Multiplikator*innen-Schulung: Informationsveranstaltung für Ehrenamtliche am 29.04.2025.</p> <p>M4-Cooler Stadtplan für heiße Tage: Digitale Karte mit kühlen Orten, Refill Stationen und Trinkwasserbrunnen wurde 2024 veröffentlicht (https://geo.stadt-muenster.de/coolerstadtplan/).</p> <p>M6-Hitzetelefon & Hitzepatenschaften: Umsetzbarkeit wurde im Rahmen eines HPSV-Studierenden-Projektes der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen untersucht.</p> <p>M8-Hitzeschutzpläne in Einrichtungen: Workshop für Stationäre Pflege- und Wohneinrichtungen am 27.11.2024.</p> <p>M10-Trinkwasserbrunnen & Refill: Standortanalyse Trinkwasserbrunnen wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit priorisierten Trinkbrunnenstandorten erarbeitet. Durch die Öffentlichkeitskampagne Refill wurde der Bekanntheitsgrad gesteigert und neue Refill Stationen konnten in Kooperation mit MM angeworben werden.</p> <p>M11-TrinkWasser-Kampagne: Informationskampagne zu den Vorteilen von Leitungswasser mit Plakaten an Buswartehallen und digitalen Screens, Beratung, Vorträgen, Wasser-Blindverkostung, Informationsmaterialien.</p> <p>M12-Webseite als zentrale Informationsplattform (https://www.stadt-muenster.de/gesundheit/hitzeaktionsplan): Bündelung der Informationen für die vulnerablen Gruppen und die Gesamtbevölkerung.</p>
Plan 2026/27	<p>M1: Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote für Wohnungslose sollen in Kooperation mit der AG Gesundheit erarbeitet werden.</p> <p>M3: Ausweitung des Vortragsangebotes für Multiplikator*innen.</p> <p>M4: Cooler Stadtplan für heiße Tage soll aktualisiert und ergänzt werden (digital); darauf aufbauend soll geprüft werden, ob/ wie eine Druckversion realisiert werden kann.</p> <p>M5-Sticker zur Ausweisung von kühlen Orten soll erstellt werden.</p> <p>M6-Hitzepatenschaften sollen als Pilotprojekt mit Unterstützung der Freiwilligenagentur gestartet werden.</p> <p>M7-Informationskaskade zur Weitergabe von Hitzewarnungen: Mit Postkarte „Heiße Post für Oma“ soll für die Anmeldung bei DWD und NINA geworben werden (mit einer zweiten Postkarte sollen Schwangere/ junge Eltern angesprochen werden).</p> <p>M10: Die Realisierung der priorisierten Trinkwasserbrunnenstandorte soll in Hinblick auf die Skulptur Projekte 2027 weiter vorbereitet werden.</p> <p>M11: Über die Vorteile von Leitungswasser soll weiter über verschiedene Kanäle informiert werden.</p>

Themenfeld Klimaanpassung

	M12: Ausbau der Webseite Hitzeaktionsplan nach dem Relaunch der Webseite Amt 53 soll fortgeführt werden (u. a. soll die Umsetzung der Maßnahmen dargestellt werden).							
Kosten	Die Stabsstelle Klima unterstützt die Umsetzung des Hitzeaktionsplans in 2025 finanziell mit einem Gesamtbetrag von 12.441,04 Euro, der sich wie folgt auf die Maßnahmen verteilt: <ul style="list-style-type: none"> - M1: 4482,50 Euro - M3: 3428,00 Euro - M4: 500 Euro - M5: 500 Euro - M7: 500 Euro - M10: 500 Euro - M11: 1030,54 Euro - M12: 200 Euro 							
CO ₂ -Wirkung	Direkt <input type="checkbox"/>				Indirekt <input checked="" type="checkbox"/>			
	CO ₂ -Reduktionspotential				Reichweite		Maßnahmentiefe	
	Sehr hoch (> 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/>		Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
	Hoch (5.000 - 20.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Hoch <input type="checkbox"/>		Hoch <input checked="" type="checkbox"/>	
	Mittel (500 - 5.000 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Mittel <input type="checkbox"/>		Mittel <input type="checkbox"/>	
	Niedrig (< 500 t p.a.) <input type="checkbox"/>				Gering <input type="checkbox"/>		Gering <input type="checkbox"/>	
Haushaltsansätze/ Planung	Produkt- gruppe	Maßnahmen-Num- mer (investiv)	Ansatz		Planung			
		Zeile (konsumtiv)	2026	2027	2028	2029	2030	spätere Jahre
Teilfinanzplan (investiv)								
Teilergebnisplan (konsumtiv)	1401	16	15.000	15.000				
Informationen zu Dritt-/ Förder- mitteln	M1: Förderung von 1142,40 Euro (CoLAB wird finanziert durch NetZeroCities im Rahmen des Horizon 2020 Forschungs- und Innovationsprogramm unter der Grant Agreement Nummer 101036519)							